



Interkulturelle
Seite: 9-14
Stadtteilzeitung

Die Lindener Stadtteilzeitung · Juli 2009 · 13. Jahrg.

Restaurierung der Bethlehemkirche gesichert / Bund steuert 400.000 Euro bei:

Ein Lindener Wahrzeichen bleibt uns noch lange erhalten!

Seit Dienstag, 23. Juni, können die Mitglieder der Bethlehemgemeinde in Linden-Nord und die Menschen in unserem Stadtteil erleichtert aufatmen! Die Restaurierung der Bethlehemkirche ist gesichert! Für die Gemeindeglieder ist sie ein Ort der Einkehr und des Gebets, für alle LindenerInnen längst liebgewonnenes Wahrzeichen ihres Stadtteils.



Überbrachte gute Nachrichten: Edelgard Bulmahn. Foto: Schmalstieg

Edelgard Bulmahn (SPD), ehemalige Bundesbildungsministerin und derzeitige Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses des Bundestages, verkündete der versammelten Gemeinde sowie den anwesenden Ehrengästen diese erfreuliche Nachricht: Der Bund beteiligt sich mit 400.000 Euro an der notwendigen Instandsetzung des architektonisch bedeutsamen Gotteshauses. Bis zuletzt standen die Baumaßnahmen auf der Kippe, es fehlten 300.000 Euro!

Für Edelgard Bulmahn war der Einsatz für das Bethlehem-Projekt stets auch eine Herzensangelegenheit. Sie ist seit mehr als 35 Jahren bekennende Lindenerin und engagiert sich seither vielfältig im Stadtbezirk. „Ich habe die drei Türme der Bethlehemkirche von Anfang an als Symbol für das Vielfältige und Zusammenkommende gesehen. Sie ist für mich aus Linden

nicht mehr wegzudenken“, so Frau Bulmahn.

Stefan Wingert, neuer Präsident des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege, betonte die herausragende Stellung des 103 Jahre alten Gebäudes aus Sicht des Denkmalschutzes. „Es gibt zur Zeit ein erhebliches fachliches Interesse an der Bethlehemkirche.“

Der beeindruckende Bau des Architekten Karl Mohrmann (1857-1927) mit seiner mächtigen Westfassade und den drei hochaufragenden Dächern vereint eine Reihe unterschiedlicher Baustile in außergewöhnlicher Weise. Romanische Einflüsse aus dem italienischen, skandinavischen und sächsischen Bereich treffen hier aufeinander. Der imposante Rad-

leuchter im Inneren der Kirche beispielsweise gilt als Meisterwerk seiner Art.

Verständlicherweise waren die Reaktionen der Bethlehemgemeinde von Vorfreude auf das nun Kommende geprägt. Die Pastorin der aus den beiden Gemeinden von Bethlehem und Uhlhorn zu Jahresbeginn neu gebildeten evangelischen Kirchengemeinde Linden-Nord, Dorothee Blaffert, sprach von einem „un glaublichen Glück“, die Zusage des Bundes „ausge-

rechnet in diesen harten Zeiten“ zu bekommen. „Jetzt bin ich überzeugt, dass wir das schaffen“, schloss sich Kirchenvorsteher Jörg Birstiel in seiner emotionalen Ansprache den Worten seiner Vorrednerin an. Alle Redner dieses Abends würdigten das große und aufopferungsvolle Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne deren beharrliche Arbeit das Sanierungsprojekt nicht hätte umgesetzt werden können. Dies habe dazu beigetragen, dass der „Stern von Bethlehem“ auf dem höchsten der drei Türme heute wieder über Linden leuchten kann.

In ihrem Schlusswort hob Edelgard Bulmahn die Bedeutung der Bethlehemrestaurierung über die Stadtteilgrenzen hinaus hervor. „Ich freue mich darauf, dass die Bethlehemkirche bald wieder vollständig, innen und außen, in neuem Glanz erstrahlen wird und damit ein Zeichen setzt in der Gemeinde, in unserem Stadtteil und in der ganzen Region.“

die Fitness Stadt
Reebok

Leistungen:
✓ 100 Karte / Monat
✓ Professional Cardio und Muscular
✓ Wellness
✓ Ausdrucks tänzliche und Kraftsport
✓ Individuelle Betreuung durch Trainerinnen und Trainer

5000 m² Fläche 1000 m² Freizeitanlage

30,- €
35,- €

Auch im Preis enthalten:
✓ Individuelle Gesundheitsberatung
✓ Personal Training

www.fitness-stadt.de

STEINFELD KFZ

Motorschaden? Nein Danke!

Wochente Sie den Zahnwurm rechtzeitig! Die PKW-Hersteller empfehlen das Aus-tausch nach 80.000 bis 120.000 km, abhängig vom Motor und nach 8 Jahren.

Der Zahnwurm sorgt dafür, dass der Motor zuverlässig arbeitet. Wenn der Zahnwurm zu spät oder verschlissen ist, kann er teuer sein. Das führt häufig zu Motorschaden.

Unser Angebot:
Zahnwurmwechsel und Service (z.B. Öl, Filter, Licht, Wasserpumpe, etc.)
PKW: 43,- € (inkl. MwSt.)
LKW: 43,- € (inkl. MwSt.)
LKW: 43,- € (inkl. MwSt.)
LKW: 43,- € (inkl. MwSt.)

Autos aus STEINFELD
Münster für Straße 100, Linden

Bergmann · Morbitzer · Kneip · Dr. Hüttl

Heilpraktiker · Fachärzte
Seit 20 Jahren in Linden

Karl Bergmann
Facharzt für Zahnheilkunde
Facharzt für Familienheilkunde

Conrad Morbitzer
Heilpraktiker

Michael Kneip
Heilpraktiker

Dr. Andrea Hüttl
Fachärztin für Gynäkologie
Fachärztin für Geburtshilfe

Arbeitskreis Schwangerschaftsdiagnostik
Famulatur und Elternrat
Gemeinschaftsprojekte (Lindenstraßen, etc.)
Klinik für Zahnheilkunde
Klinik für Zahnheilkunde
Klinik für Zahnheilkunde

Telefon: 0511 13 29 87-50
Fax: 0511 13 29 87-50

www.reichsstraßenklinik-linden.de

Schöne Aussichten

Bulgarien

Hotel Helios ****

eine Woche Doppelzimmer, all. incl. Reisezeit: 08.09. - 30.09.09 (nur buchbar bis 14.07.09)

Preis pro Person ab 449,- Euro

Zug zum Flug ist inklusive
Kinderfestpreis 249 Euro für 1 Kind von 2-12 Jahren bei 2 VZ

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 0511 929 81 81, Fax: 0511 929 81 13
E-Mail: hannover@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück - Becks vom Fass - Eis - täglich frische Küche - Wein & Prosecco von Weinkonsum - Außenhaus-Verkauf - Events

40 QUADRAT
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen bis 20 Personen - Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Blum-Straße 25 - Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr - Telefon 01 72 - 5 43 49 33

POCO EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

TASCA

RJAS BAJKAS

Deisterstraße 77 • 30449 Hannover-Linden
Telefon 05 11 / 45 38 31

Mo - Fr 18 - 23 Uhr nachts • Di geschlossen • Sa - So 17 - 24 Uhr
täglich wechselnde warme Speisen ab 6,90 Euro • Tapas bis 23 Uhr

Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

täglich aktuell:
www.lindenaktuell.de

Deisterstrasse

Autoteile-Handel

...Probleme mit Ersatzteilen?

Frank Brögg
Deisterstraße 57
30449 Hannover

Telefon: 0511-807-99 33
Fax: 0511-807-99 231
Fax: 0511-807-49 298

Wir helfen auch in schwierigen Fällen!

GiG-Linden.de

Me bis Fr: Mittagstisch ab 5,30 €
Mi ab 17h: Schnitztag - Leckeres Piesaschnitzel für 6,80 €
Sa ab 18h: Pizzatag - Die beste Pizza von Linden für 6,90 €
Sa, L. in den: Frühstück 4,90 € • So: Schlemmerbrunst 11,90 €
Tägl. 17-20 h Happy Hour • Cocktails 3,30 €

Kensal Rise / London



Umbau der Kreuzung Am Küchengarten

2007 hat der städtische Fachbereich Tiefbau die Blumenauer Straße zwischen Gartenallee und Stephanusstraße mit Arbeiten an Fahrbahn und Nebenanlagen umgestaltet. 2008 wurde die Fußgängerbrücke zwischen dem Ihme-Zentrum und dem Platz Am Küchengarten entfernt. Nun ist die Kreuzung Am Küchengarten/Blumenauer Straße dran. Der Umbau wird voraussichtlich am 6. Juli gestartet und soll etwa sechs Monate dauern. Geplant sind folgende Maßnahmen: Derzeit ist eine freie Rechtsabbiegerspur von der Fössestraße in die Blumenauer Straße vorhanden, die durch eine Dreiecksinsel von den geradeaus führenden Spuren getrennt ist. Zukünftig wird der Rechtsabbieger ebenfalls über die Ampel geregelt. In der Blumenauer Straße wird eine Bushaltestelle eingerichtet, die den Halt in der Stephanusstraße ersetzt. Die durch den Brückenabriss freigewordenen Flächen des Platzes Am Küchengarten werden entsprechend der vorhandenen Gestaltung befestigt. In diesem Bereich werden außerdem zusätzliche Bäume gepflanzt. Neu gestaltet wird auch der Bereich der Stephanusstraße entlang des Küchengartens. Die Fahrbahn vom Einmündungsbereich bis Marianne-Adrian-Weg wird erneuert, vor dem Verwaltungsgebäude der Ostland werden beidseitig Längsparknischen eingerichtet. Zwischen dem Marianne-Adrian-Weg und dem „TAK“ wird die Fahrbahn aufgepflastert. Um den Umbau zu komplettieren, muss Asphalt in der Blumenauer Straße (Fahrtrichtung Schwarzer Bär) zwischen Fösse- und Stephanusstraße erneuert werden. Dasselbe gilt auch für die Fahrspuren der Fössestraße stadteinwärts im Aufweitungsbereich vor der Einmündung in die Blumenauer Straße. Während der Umbauphase wird es wechselnde Verkehrsführungen entlang der Baustelle geben. So wird z.B. die Einfahrt in die Stephanusstraße Ende September für zwei Wochen nicht möglich sein. Ansonsten wird der Verkehr in allen Richtungen aufrecht erhalten. Für Behinderungen während der Bauarbeiten bietet die Stadt schon jetzt um Verständnis.



Bier, Kultur und Lindener Geschichten

Kaum ein Platz war noch frei: Die AGLV (Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine) feierte am Samstag, 20. Juni in der Lindener Traditionsgaststätte Gaststätte „Zum Stern“ in der Weberstraße wieder ihre jährliche Veranstaltung „Bier – Kultur – Lindener Geschichten“. Die Kombination aus Matjesessen, bunt gemischten Kulturprogramm und Musikunterhaltung ist seit Jahren erfolgserprobt. Rolf Hare, erster AGLV-Vorsitzender, begrüßte alle Anwesenden und wünschte Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke, die wegen einer Unfallverletzung nicht kommen konnte, schnelle Genesung. Nach einem kurzen Grußwort von Edelgard Bulmahn servierte Gastwirt Andreas Klitz frischen Matjes, Hering mit Pellkartoffeln, Speckstippe und Sahnesoße nach Hausfrauenart. Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flieter) brachten schon einmal vorab ihre Kolumnen mit, die in diesem Lindenspiegel (siehe letzte Seite) zu lesen sind. Die Lindener Butjer Horst Bohne und Harry Weigelt berichteten von ihrer früheren Jugendzeit, zum Beispiel über Mutproben auf Brückengeländern: So manchen verließ beim Klettern der Mut, dann mussten die anderen Jungs ihn wieder runterholen. Vergnügliches aus dem Stadtteil brachten die „Lindener Clochards“ Rüdiger Loselein und Paul Bettac hervor. Die musikalische Begleitung des Abends übernahm Lilo Falke (Foto: Gert Rühmkorf) mit Akkordeon. Bis Mitternacht sangen die Besucher zu den bekannten Melodien mit.

Neuer Anlauf für ein friedliches Miteinander:

Bezirksrat lässt am Küchengarten neue Schilder anbringen

Seit seiner aufwändigen Umgestaltung erfreut sich der Küchengartenplatz vor dem TAK eines regen Zuspruchs bei der Bevölkerung. Nicht nur als zentraler Verbindungsplatz zwischen Linden-Mitte und Linden-Nord für Fußgänger und Radler, sondern auch als Spiel- und Freizeitplatz hat er sich etabliert. Dies war bei seiner Planung auch so intendiert.

Die Beliebtheit bei einer speziellen Gruppe von Freizeitsportlern hat jedoch alle Erwartungen übertroffen: Es sind die Skater. Bei ihnen besonders beliebt sind die knapp einen Meter hohen Begrenzungsquader, die zu allerlei artistischen Sprungkunststücken einladen. In der Szene der sehr sportlichen Skater hat der Platz fast niedersachsenweit ein anziehendes Image erlangt. Dies war bei der Anlage des Viereckes so nicht bedacht wor-



Jörg-Rainer Grube, Lindens stellvertretender Bezirksbürgermeister, hofft, dass die auf den neuen Schildern dargelegten Regeln für die Nutzung des Küchengartenplatzes eingehalten werden.

denn: Skaten auf diesem hohen sportlichen Niveau verursacht nun einmal einen erheblichen Lärm. Durch das physikalisch bedingte Reflexionsverhalten besonders der angrenzenden Haasemannstraße, werden die Anwohner recht stark von dieser Lärmquelle berielet. Auch für das gerade im Bau befindliche Gebäude der Ostland in der Stephanusstraße wird eine Lärmbelästigung vom Bauherren befürchtet. Zum Ausgleich der Interessen aller Beteiligten unter vermieselter Mitwirkung des Bezirksrates hatte man sich daher auf bestimmte Skate-Zeiten geeinigt, die auf Schildern gut lesbar an den Lampensäulen angebracht waren. Überwiegend wurde sich

auch an die dort geschriebenen Abmachungen zwischen den Vertretern der Interessengruppen gehalten. Allerdings wurden diese Schilder von unbekannter Hand rechtswidrig entfernt bzw. gestohlen. Seit einiger Zeit gab es nun wieder einen „rechtsfreien Raum“, sehr zum Ärger der Anwohner. Die städtischen Parkranger sowie die Polizei sind natürlich nicht in der Lage, den Platz dauernd zu überwachen und die Einhaltung der vereinbarten Skaterzeiten zu garantieren. Nun hat der Bezirksrat Linden-Limmer noch einmal eine nicht unerhebliche Summe Geld in die Hand genommen und neue stabilere Schilder anfertigen und durch das Tiefbauamt anbringen lassen. Sie wurden so gestaltet und befestigt, dass es schon eines ganz erheblichen Aufwandes und somit krimineller Energie bedarf, um sie zu entfernen. Es ergeht daher der Aufruf aller Beteiligten an die Bürger, die Schilder zu beachten und zu belassen wie und wo sie sind. hew

Gesehen in Linden ...

... an der Fössestraße. Es gibt euphorische Lindener Fans des Blues, die sich wünschen „Mississippi liegt mitten in Linden“, und diesem Wunsch im Medienhaus am Schwarzen Bären alle paar Wochen durch abspielen alter Schellackplatten Nachdruck verleihen. Es ist aber bisher niemand öffentlich bekannt, der sich Schilda mitsamt den Streichen seiner Schildbürger mitten in Linden wünscht. Es kann wohl nur ein Verwaltungsmensch von der falschen Seite der Ihme gewesen sein, der uns hier einen Schildbürgerstreich untergejubelt hat. Eine VZA (Verkehrslichtzeichenanlage), im Volksmund kurz Ampel genannt, hat sicher ihren Sinn und Zweck zur Lenkung von Verkehrsströmen. Es gibt Bürger, die beachten die erleuchteten Anweisungen. Aber nicht alle. Die Polizei ahndet schon manchmal eine solche Missachtung, vorzugsweise

durch Radler am Küchengarten oder Schwarzen Bär mit einem Obolus an die Ordnungskasse. Es ist aber bisher kein einziger Fall von Ignoranz der Ampel an der Einmündung Fösse/Selmastraße bekannt, der zu einem Anschwellen der Ordnungswidrigkeitenkasse der Polizei geführt hat. Erklärlich, denn was ist hier in Ordnung? Eine Zufahrt zu einem Grundstück, welches seit einigen Jahren als Privatparkplatz genutzt wird, führt über einen Gehweg. Das Gelände ist mit einem Tor verschlossen. Die Ampel steht auf dem Gehweg und regelt das Verhalten des Passanten auf Schusters Rappen. Ist für den Fußgänger Rot gehört der Gehweg ein- oder ausfahrenden Autos, bei hoffentlich geöffnetem Tor. Doch wer nun glaubt, diese Ampel sei durch dieses Tor gesteuert, befindet sich auf dem Holz- oder falschem Gehweg. Auch wenn stundenlang niemand Ein- oder Auslass mit seinem Gefährt begehrt, diese Ampel sendet unbeirrt ihre Signale: steh! geh! Den Takt für diese, den freien Bürger unterdrückende Befehlsfolge, hat sich das Lichtzeichenpärchen von seinem großen Nachbarn-



semble auf der Fössestraße abgeguckt. Ein bekannter deutscher Dichter namens Schiller schrieb in seinem Drama Wilhelm Tell einst über einen Gesslerhut, den ein Tyrann aufstellte. Dieser Hut musste von jedem Passanten zur Huldigung des Gessler gegrüßt werden. Nicht alle taten dies, und es gab Ärger. Hatte jener Verwaltungsmensch von jenseits der Ihme etwa Ähnliches im Sinn wie jener Tyrann? Ist diese Ampel ein moderner Gesslerhut? Oder ist es das Werk eines krankhaften Ver-

waltungsperfektionisten? Werden bald an sämtlichen privaten Garagen- und Grundstückszufahrten über öffentliche Gehwege Clone dieser Ampel installiert? Bei allem Perfektionismus: Die Ampel gilt nur fürs Fußvolk! Radfahrer sind nicht betroffen. Sie müssen selber entscheiden, ob sie einem Auto in die Seite fahren. Sollte nun die Polizei auf den Gedanken kommen, dem ignoranten Fußgänger ein Missachtungsgeld abzufordern, werde ich dort einen kleinen Fahrradverleih eröffnen. Ist die Ampel rot, wechselt der Passant auf mein Fahrrad und stellt es nach 3,50 Meter auf dem parallelen Radweg wieder ab. Die erbetene kleine freiwillige Spende wird dann von Klaus Gleitze, dem Geschäftsführer vom Schuppen 68 für eine künstlerische Performance sinnvoll verwendet werden. hew

FÖSSE DRUCK
 > Tagungsberichte
 > Diplomarbeiten
 > Dissertationen
 > Qualitätskopien
 > Qualitätsdruck
 > Buchdruck aller Art
 Telefon 0331 44 22 22
 Fax 0331 44 22 23
 www.fosse-druck.de

Anne Barkhoff
 Hausverwaltung
 Stadtelbezogene Lindener Haus- und WG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Einleitung von Pöppeln. Lichtenbergplatz 5 • Telefon (0331) 490 12 71

Architektonische Besonderheit und lebendiges Gotteshaus:

Der Dom in Linden – die Bethlehemkirche

Die drei kupfernen Turmhelme sind auf der Titelseite zu sehen. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Denkmalpflege in Niedersachsen“ werden der Bethlehemkirche gleich mehrere Seiten eingeräumt, in denen die kulturgeschichtliche Sonderstellung und Restaurierung des großen Gotteshauses in Linden-Nord beschrieben wird. Nachdem vor wenigen Tagen zusätzlich 400.000 Euro an Bundesmitteln zur Restaurierung bewilligt wurden, steht der weiteren Sanierung nichts mehr im Wege. Die farbigen Innenmalereien, nach dem 2. Weltkrieg einfach überstrichen, sollen wieder freigelegt werden und in neuem Glanz erstrahlen. Genau wie vor 100 Jahren.

Ableger der St.-Martin-Gemeinde

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Linden rasant: Immer mehr Industriebetriebe lockten Arbeiter an, von 1861 bis 1900 vervielfachte sich die Einwohnerzahl auf 50.000. Um die Neubürger auch kirchlich betreuen zu können, gründete die Lindener St.-Martin-Gemeinde neue Töchter: 1877 die Ricklinger Michaelisgemeinde und 1880 die Zionsgemeinde. 1892 folgte mit der Bethlehemgemeinde die nächste Tochter, die für den bevölkerungsreichen Nordteil Lindens zuständig sein sollte. Da es noch kein Kirchengebäude gab, fanden die Gottesdienste in der Aula der Schule Frobelstraße statt. Es dauerte 10 Jahre, bis mit dem Bau des Gotteshauses – der Bethlehemkirche – begonnen wurde. Auf dem freien Gelände des Fössefelds sollte die neue Kirche entstehen – als architektonischer Mittelpunkt des geplanten Bethlehemplatzes. Von der Stadt Linden gab es sogar einen Zuschuss von 30.000 Mark, der an die Bedingung geknüpft war, die Portale bedeutsam auszubilden und die Turmbedeckung mit Kupfer auszuführen. Die Kirchenwände aus heimischem Kalkstein wuchsen dank fleißiger Arbeiter immer mehr in die



Die Bethlehemkirche im Jahr 1907. Damals stand sie noch auf freiem Gelände, später kamen das Gemeinde- und das Pfarrhaus hinzu. Die vierte Seite wurde durch eine Mauer geschlossen. So entstand die einzigartige Klosterähnliche Anlage. Sammlung Jürgen Wessel

Höhe, bis nach knapp vier Jahren das Gesamtwerk vollendet war. An einem Sonntag im November 1906 überreichte der Architekt Karl Mohrmann in einer feierlichen Zeremonie den Schlüssel der neuen Kirche an die Gemeindeglieder. Vor ihnen stand ein ganz besonderes Bauwerk: Im neo-romanischen Stil erbaut, hatte es einen Turm mit gleich drei kupferbedeckten Turmhelmen – einem Dom ähnlich. Der mittlere Turmhelm ragte mit 71 Metern am höchsten in den Himmel und auf seiner Spitze thronte der mit Strom beleuchtete „Stern von Bethlehem“. Ein Novum, denn bisher war kein Kirchenbauwerk in Linden oder Hannover elektrifiziert.

Auch im Innern staunten die Gemeindeglieder: An den Wänden leuchteten im Licht eines großen Messingleuchters Ornamentbemalungen in bunten Farben. Architekt Mohrmann, dessen Vater Bau- und Kunstmaler war, hatte detaillierte Entwürfe für die Innenraumgestaltung der Kirche selbst ausgearbeitet. Viele Teile der Innenausstattung können Besucher auch heute noch im Original bewundern, z.B. den Hauptaltar, die Kanzel, den großen herabhängenden Radleuchter aus Messing oder die Kirchenbänke. Denn die Bethlehemkirche blieb vom Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs größtenteils verschont. Schon



Der Innenraum der Bethlehemkirche in den 60er Jahren.

Landeskirchliches Archiv Hannover



Ließ sich kürzlich an der südlichen Turmwand abseilen: Pastorin Dorothee Blaffert.

Foto: Heidemarie Bock

während des ersten Weltkriegs allerdings verschwanden die Läuteglocken aus Bronze: Das deutsche Militär forderte den Ausbau aller Kirchenglocken des Landes – um sie einzuschmelzen und daraus Kriegsmaterial zu produzieren. Erst 1922 konnte die Bethlehemgemeinde neue Glocken in den dreiteiligen Kirchturm hängen – diesmal aus Stahl. Noch heute läuten sie den Gottesdienst ein.

Ein reges Gemeindeleben

Zur Einweihung 1906 zählte die Bethlehemgemeinde über 20.000 Seelen, zu den Hauptgottesdiensten kamen durchschnittlich 300 Erwachsene und an Festgottesdiensten sogar über 1000 Menschen. Auch Kindergottesdienste wurden abgehalten. Ein reges Vereinsleben entwickelte sich schon in den ersten Jahren: Neben dem Elternbund, der Frauenhilfe und der Männervereinigung gab es auch den Kirchenchor, den Arbeiterverein und die Jugendgruppe. Das überaus lebendige Gemeindeleben zeigt sich auch heute an den vielfältigen Möglichkeiten, von denen nur einige genannt seien: Kegeln, Kellertreff, Seniorentanz, Krabbelgottesdienst, Familienfreizeiten, Gospelchor. Über Hannover hinaus bekannt ist die Bethlehemgemeinde für ihre umfangreiche Jugendarbeit. So wird z.B. der Turm zum Klettersport genutzt: Die Turminnenwände beherbergen verschiedene Kletterrouten, an der Außenwand kann man hinaufklettern und sich dann abseilen. Dass die Jugendarbeit groß geschrieben wird, hat bei Bethlehem Tradition. Auszug aus einem Wochenprogramm des Jugendvereins im Jahr 1925: Bibelstunde, Turnen, Baden, Französisch und Englisch, Posaunenchor, Mandolinen-Unterricht. **tb**

Weitere Informationen zur Geschichte der Bethlehemkirche finden sich in dem Buch von „Das Bethlehem-Buch. Geschichte eines Doms in Linden“ von Jochen Günther und Hans-Jörg Hennecke.

Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.
Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 22 84

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schapperstunde
jeden Sonntag ab 15.00
MILIEU
Brauereibetrieb (Importeur) / Vertrieb, Kasse
Königsplatz / Linden - Tel. 44 22 84

SCHUPPEN 68
Freibier und Erbsensuppe
Erstmal ein Herry!

Schlüsseldienst Glaub
Notöffnungen – Tag & Nacht
Eintrümpelungen / Wohnungsauffösungen
Inh. C. Magher
Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



Bestattungsinstitut
Conradi
38857 Hannover
Altenstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Vereinsgemeinschaft
Dienstadt: 05 30449 Hannover
Tel. 45 44 44 Fax: 696 282 – 66
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 18 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
www.selbsthilfe-linden.de

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover
Gebäude: 10-11-12-13-14-15
30 19 321-1111 / 1011-2112-52 11



sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.
92 99 10
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de
Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Erzieher häufig krank

Laut dem von der Techniker Krankenkasse (TK) veröffentlichten Gesundheitsreport 2009 liegen die Fehlzeiten bei Erziehern deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Nach Angaben der TK waren Erzieher 2008 statistisch gesehen 13,9 Tage und damit 2,7 Tage mehr krankgeschrieben als der Durchschnitt aller Beschäftigten. Damit lag der Krankenstand unter Erziehern bei 3,8 Prozent. Erzieherinnen waren mit 14,4 Tagen durchschnittlich zwei Tage mehr arbeitsunfähig als ihre männlichen Kollegen.

Laut TK zeigen die Daten, wie wichtig es ist, dass Angebote zur Prävention nicht nur die Gesundheit von Kindern fördern, sondern im Setting Kita ein gesundes Umfeld für alle Beteiligten schaffen. Über 160 Kindertagesstätten fördert die TK bereits mit ihrem Angebot „Gesunde Kita“. Weitere Informationen dazu unter www.tk-online.de/gesundekita.

Alkoholmissbrauch gehört zu den häufigsten Ursachen für Klinikaufenthalte:

Beratung für Jugendliche und Familien

Im April wies die Techniker Krankenkasse (TK) auf eine deutliche Zunahme des so genannten „Komasaufens“ bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen hin. Danach ist Alkohol-Missbrauch in der Liste der häufigsten Ursachen für Klinikaufenthalte bei Minderjährigen im Land auf Platz vier vorgeückt. Die TK reagiert daher aktuell mit einem Motivations- und Beratungsangebot, welches zunächst in Hannover und Braunschweig angeboten wird.

„Der lockere Umgang mit Alkohol zeigt, dass die Jugendlichen viel zu wenig über die möglichen Folgen exzessiven Alkoholkonsums wissen oder einfach auch nicht wissen wollen. Wir setzen deshalb auf professionelle Suchtberater, die in einem individuellen und vertrauensvollen Gespräch über die gesundheitlichen und sozialen Folgen des Koma-Saufens auf-

klären“, erklärt Ernst Thiel, Leiter der TK Niedersachsen. „Wir halten es für außerordentlich wichtig, frühzeitig präventiv anzusetzen, damit die jungen Menschen ihre Problemlage erkennen und aktiv am Rehabilitationsprozess mitarbeiten können“, so Thiel.

Dabei gehe es nicht darum, zu moralisieren, sondern über die Risiken aufzuklären. Die Ju-

gendlichen bekommen die Gelegenheit, über die Gründe ihres Komasaufens zu sprechen. Es zeigt sich häufig, dass die Teenager gar nicht wissen, welche Mengen Alkohol in den Getränken enthalten sind und welche Folgen das Trinken im Bereich Schule, Familie und Gesundheit mit sich bringt. Bei vielen Kindern und Jugendlichen spielt das Umfeld eine wichtige Rolle.

Wenn in der Familie oder im Freundeskreis bereits sorglos Alkohol konsumiert wird, besteht auch für die Kids eine große Gefahr, dieses Verhalten zu übernehmen. Deshalb begrüßen es die neu eingesetzten Suchtberater ausdrücklich, wenn die Jugendlichen Eltern und Freunde zum Beratungsgespräch mitbringen. „Viele Kinder trinken aus Gruppendruck

und möchten nicht außen vor bleiben, wenn alle trinken. Wir müssen den Kindern den Rücken stärken und ihnen zeigen, dass man nicht mitmachen muss“, so Thiel.

Jugendliche und Familien, die Interesse an einer Beratung haben, können sich unter 01801 - 85 00 85 (ab vier Cent pro Minute, abhängig vom Anbieter) bei der TK melden.



Jugendliche wissen häufig gar nicht, welche Mengen Alkohol in den Getränken enthalten sind und welche Folgen das Trinken im Bereich Schule, Familie und Gesundheit mit sich bringt.

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21 A - 30449 Hannover
Limmerstr. 2 D - 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2 A - 30169 Hannover
Rathausplatz 9 - 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Ihre Pflege ...

Individualität zu Hause

Andreas Regedier
Monique Hagemann

Doverstraße 31, 41
30449 Hannover

Rufen Sie uns an! 0511 - 897 00 33

Kleine Tricks erhalten auch im stressigen Berufsalltag die Zahngesundheit:

Zahnpflege in der Mittagspause

Schnell ein Bissen vom Brot, dazu ein Schluck Kaffee, dann klingelt bereits wieder das Telefon und setzt der Pause ein jähes Ende. An den meisten modernen Arbeitsplätzen prägen Stress und Hektik den Alltag. Wer Zeit für Mahlzeiten zwischendurch findet, hat es oft schwer, für die nötige Zahnpflege zu sorgen. Nicht nur, dass Termine und Arbeitszeiten wenig Zeit dafür lassen, auch die Wahl der Speisen trägt oft nicht zur Zahngesundheit bei. Gab es früher häufig eine Hauptmahlzeit, greifen heutzutage viele Berufstätige auf mehrere kleine Zwischenmahlzeiten aus Fast-Food und süßen Snacks zurück.

„Nach kohlenhydratreichen Mahlzeiten sind Zähne besonders gefährdet. Denn der Säuregehalt im Mund steigt an und entzieht dem Zahnschmelz notwendige Mineralstoffe. Zudem fördern zuckerhaltige Nahrungsmittel Bakterien, die für Karies verantwortlich sind“, sagt Dr. Dr. Ralf Luckey, MSc, leitender Zahnarzt am Diagnostikzentrum für Implantologie und Gesichtsästhetik (DIG) der Implantatzahnklinik in Hannover (IKH). Dabei tragen bereits

wenige nützliche Tipps zur Zahngesundheit bei und sind leicht in den Berufsalltag zu integrieren.

Wenn Zeit und Termine es zulassen, empfiehlt sich nach jeder Mahlzeit eine mindestens dreiminütige Reinigung der Zähne. Am besten mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta und Zahnbürste für die Zahnzwischenräume, um auch hier schädliche Speisereste zu entfernen. Viele Arbeitnehmer deponieren heute bereits ganz selbstverständlich ihre Zahnpflegeutensilien im Waschraum oder in der Toilette des Büros.

Wer viel unterwegs ist, kann auf eine handliche Klapp-Zahnbürste zurückgreifen, Zahnpasten und Mundspüllösungen gibt es häufig in Drogerien in praktischen Größen für die Hand- oder Reisetasche. Auf Raststätten oder an Tankstellen lässt sich so leicht auf die Zahnpflege achten.

Doch ganz gleich ob unterwegs oder im Büro: Bei Zeitmangel kann auch eine Spülung mit klarem Wasser den Mund bereits von den größten Nahrungsresten befreien. Im Notfall kann auch ein zuckerfreies Kau-

gummi im Anschluss an die Mahlzeit zur Mundgesundheit beitragen.

Notwendige Mineral- und Vitalstoffe liefern Zwischenmahlzeiten aus Obst, Gemüse und Getreideprodukten. Deshalb sollte eher auf diese zahngesunden Lebensmittel zurückgegriffen werden als beispielsweise auf kohlenhydratreiche Weißmehlprodukte oder Süßigkeiten. Zusätzlich regen kauintensive Mahlzeiten mit frischem Obst und knackigem Gemüse wiederum die Speichelproduktion an und sorgen für eine gute Durchblutung des Zahnfleisches.

Ebenfalls als hilfreich erweisen sich Getränke wie Mineralwasser und ungesüßte Kräutertees. „Wer seine Essgewohnheiten entsprechend ändert und im Job versucht, auch zwischendurch ein paar Minuten in die nötige Zahnpflege zu investieren, der leistet bereits einen wertvollen Beitrag zur Zahngesundheit und kann größere Schäden wirkungsvoll verhindern“, sagt Dr. Luckey.

Weitere Informationen auch im Internet unter www.implantatzentrum-hannover.de.

Der Name ändert sich. Der gute Service bleibt.

Herr Müller hat einen Nachfolger. Ab dem 1. Juli 2009 ist Herr Ali Ammar Ihr Ansprechpartner in allen Versicherungs- und Finanzierungsfragen. Schenken Sie auch ihm Ihr Vertrauen.

fair versichert VGH

VGH Vertretung Ali Ammar

Deistenstraße 71 • 30449 Hannover
Tel. 0511 444445 • Fax 0511 4511622
www.vgh.de/ali.ammar • ali.ammar@vgh.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Di. und Do. 13 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Finanzgruppe Sparkasse VGH LBS DekaBank

Der Sprung über die Ihme ist geschafft:

Eine Brücke im Wandel der Zeit



Die Benno-Ohnesorg-Brücke bei ihrem Bau in den Jahren 1910 bis 1912, während der Abrissarbeiten im vergangenen Jahr und im Verlauf ihres Neubaus (Stand Ende Juni 2009).

Fotos: Jürging

Jugendliche mit einem Stipendium des Bundestages für ein Jahr in die USA

Auch im Sommer 2010 können wieder Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages für ein Jahr in die USA reisen. Diese Möglichkeit eröffnet das zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Kongress der USA beschlossene Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP).

In den USA wohnen die Jugendlichen in Gastfamilien. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die High School, die jungen Berufstätigen absolvieren im Anschluss an den Collegebesuch ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Bewerbungen können sich Schülerinnen und Schüler, die bis zum Start des Amerikaaufenthalts

am 31. Juli 2010 mindestens 15 und höchstens 17 Jahre alt sind. Junge Berufstätige müssen bis zum 31. Juli 2010 die Berufsausbildung abgeschlossen haben und zu diesem Zeitpunkt mindestens 16 und höchstens 24 Jahre alt sein. Teilnehmen können auch arbeitslose Jugendliche mit abgeschlossenem Berufsausbildung.

Über weitere Einzelheiten informiert ein Faltblatt mit Bewerbungskarte, das im Bürgerbüro von Edelgard Bulmahn, Limmerstr. 23, 30451 Hannover, Tel. 0511/45 36 38 erhältlich ist. Die Bewerbung muss spätestens am 4. September 2009 bei der zuständigen Austauschorganisation eingegangen sein.

Broschüre „Who is who – Umwelt und Entwicklung in Hannover“ neu aufgelegt

Die Broschüre „Who is who – Umwelt und Entwicklung in Hannover“ liegt aktualisiert vor. Auf 145 Seiten präsentieren sich insgesamt 69 Verbände, Organisationen und kommunale Einrichtungen in und um Hannover, die sich für Umwelt und Entwicklungsthemen engagieren. Neben Adressangaben gibt es Informationen über Themenschwerpunkte, Beratungsangebote und zur Verfügung stehende Informationsmaterialien. Das vom Fachbereich Um-

welt und Stadtgrün und dem Agenda 21-Büro herausgegebene Nachschlagewerk richtet sich an alle, die kompetente Fachleute im Bereich Umwelt und Entwicklung suchen, Umweltbildungsangebote wahrnehmen oder selbst aktiv mitarbeiten wollen. Die Broschüre liegt in Freizeithäusern und Bürgerämtern aus und kann außerdem abgeholt werden beim Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Langensalzastraße 17, oder im Agenda 21-Büro im Neuen Rathaus, Trammplatz 2.

Feuer bei den Waschweibern am Küchengarten:

„Siegfried“ legt Betrieb lahm



Im Moment ist der Betrieb des Waschsalons aufgrund eines Brandes unterbrochen. Der Wäschetrockner „Siegfried“ hat sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag, 14 Juni auf spektakuläre Weise verabschiedet und hat einiger seiner Nachbarmaschinen mit in Leidenschaft gezogen. Ohne Fremdeinwirkung stand der Trockner in dieser Nacht in Feuer und Flamme. Es

Wäschetrockner „Siegfried“ (unten) ist Schuld am Ausbruch des Feuers, das den Waschsalon ziemlich stark in Mitleidenschaft zog.



gab erhebliche Schäden bei der Einrichtung, so dass der Betrieb vorübergehend eingestellt werden musste. Für die Ortsfremden: der nächste – nicht ganz so wunderbare – Waschsalon befindet sich in der Deisterstrasse kurz vor dem Deisterkreisel. Es wären nicht die Waschweiber, wenn sie nicht zu Sparten und Schaufel greifen und sobald wie möglich mit der Sanierung beginnen würden! Der ganze Laden hat durch den Ruß einen schwarzen Trauerschleier bekommen und sowohl die anderen Trockner als auch die Waschmaschinen müssen sich einer Grundreinigung unterziehen. Wie lange es dauern wird, kann man im Moment nicht einschätzen, aber die Gäste werden regelmäßig Sonntags ab 16 Uhr durch Events auf der Terrasse Fössestrasse auf dem Laufenden gehalten. Zum ersten Event war am Sonntag, 28.06. geladen: SIEGFRIED'S LEICHENSCHMAUS PARTY! Trotz des unglücklichen Anlasses eine gelungene Grillparty. Die nächsten Sonntage geht es draußen so weiter bis zur baldigen Neueröffnung.



Ist das Kleeblatt in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?

Die GfH bietet Hannover und umher Stempelkartengeschäftsteile Linden, Marthe-Wassmann-Platz 2, Telefon 0511/4667-4001

GfH

www.gfh-0430101.de

WOLF'S
Süßwaren

Inh.: S. Gestard-Stach
Limmerstraße 41
Telefax: (0511) 442534

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

Lauscher Biergarten
Kaminofen
mit Raucherraum!
abwechslungsreiche
Speisenkarte
geöffnet
ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Lindenspiegel Info-Spalte:

Rechtssuchende HARTZ IV-Empfänger haben das Recht auf einen Anwalt (I)

„Das Bundesverfassungsgericht hat kürzlich entschieden, dass Rechtssuchende grundsätzlich Beratungshilfe auf Kosten der Landeskasse erhalten, um mit einem Anwalt gegen Kürzungen des Arbeitslosengeld II – Hartz IV – vorzugehen. Diese Entscheidung hat für die knapp 60.000 Mitglieder der Bedarfsgemeinschaften in der Region Hannover erhebliche Bedeutung.

Streitigkeiten über die richtige Höhe der Regelleistung, der Angemessenheit der Größe und Miete der von den JobCentern gezahlten Wohnung oder der Fragen von Leistungskürzungen sind das tägliche Brot der mit diesem Teilbereich des Sozialrechts beschäftigten Rechtsanwälte. Die Fallgestaltungen sind dabei so vielfältig wie das tägliche Leben.

Infolge der geringen finanziellen Möglichkeiten der Rechtssuchenden wurden diese Streitigkeiten, die Ihre Grundlage in dem anzugreifenden Bescheid der ARGE, bzw. des JobCenters haben, fast vollständig über die vom Amtsgericht zu erstellenden „Rechtsberatungsscheine“ abgerechnet. Über diese „Rechtsberatungsscheine“ konnten die Kosten für die Durchführung des, einer Klage zum Sozialgericht zwingend vorgeschalteten Widerspruchsverfahrens, gegenüber der ARGE/JobCenter mit der Landeskasse abgerechnet werden.

Einige Amtsgerichte wollten diesen Zugang zu einer unabhängigen Rechtsberatung und die Kostentragung der Landeskasse für die Inanspruchnahme eines frei zu wählenden Rechtsanwalts zwischenzeitlich einschränken. Es wurde argumentiert, dass die Durchführung des Widerspruchsverfahrens bei der ARGE/JobCenter bei der Behörde selbst kostenfrei wäre, und es den Rechtssuchenden daher zugemutet werden kann, allein den Rat und die Auskunft der Widerspruchsstelle bei der ARGE/JobCenter einzuholen. Mit dieser Begründung sowie mit dem weiteren Hinweis auf mögliche und wünschenswerte Kostenersparnisse für die Landeskasse wurden teilweise die Erstellung der „Rechtsberatungsscheine“ verwehrt.

Diesem Vorgehen der Rechtsbeschneidung hat das Bundesverfassungsgericht nun einen Riegel vorgeschoben. Durch Beschluss vom 11.05.2009 hat das höchste deutsche Gericht nun ausdrücklich klargestellt, dass die Beauftragung eines unabhängigen und frei zu wählenden Rechtsanwalts zu den Grundpfeilern einer effektiven Rechtswahrnehmung gehört.

Weitere Informationen erteilt auch Rechtsanwalt Kneip aus der Praxis Rechtsanwälte Bergmann, Morbitzer, Kneip, Dr. Hüttl, Schwarzer Bär 4, Telefon 92 39 97 50.

Märchen-Picknick im Großen Garten

Im Großen Garten in Herrenhausen findet am 5. Juli ab 12 Uhr ein großes Märchen-Picknick statt. Friederike Schiebhöfer alias Harlekin der königliche Narr und ihre Gefährtinnen erzählen Märchen. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis (3 Euro)

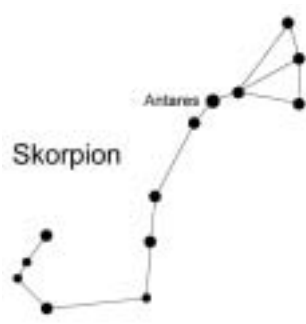
für den Großen Garten enthalten. Illuminiert wird der Große Garten am 4., 5., 7., 14., 29., 30. und 31. Juli jeweils ab 22 Uhr nach Konzerten und Theatervorstellungen. Einlass ab 20 Uhr – Eintritt 4,- ermäßigt 3 Euro.

Lösungen Juni 2009

4	4	1	2	7	1	8	9	3
7	2	8	3	9	4	6	5	1
9	5	3	6	1	8	4	7	2
1	7	4	5	2	8	3	8	9
2	8	6	7	3	8	1	4	5
6	3	9	4	8	1	2	6	7
5	6	2	6	5	7	8	1	4
8	9	7	1	4	2	5	3	6
4	1	5	9	8	3	7	2	8
2	6	3	8	1	4	7	5	9
7	5	8	2	8	9	3	4	1
1	9	4	5	3	7	8	6	2
8	3	7	1	2	5	6	9	4
6	2	1	0	4	3	5	7	8
9	4	8	6	7	2	1	3	5
4	7	6	3	9	2	7	8	5
5	1	2	4	8	6	9	3	7
3	8	9	7	5	1	4	2	6

Der Sternenhimmel im ...

Im Juli tief am Südhimmel taucht das Sternbild Skorpion auf. Seine Sterne bilden eine Figur, die eindeutig dem Skorpion ähnelt. Besonders eindrucksvoll ist die typisch gekrümmte Form des Schwanzes mit dem Stachel. Diesen südlichen Teil vom Skorpion kann man in unseren Breiten leider nicht sehen, da er bei uns immer unter dem Horizont bleibt. Aber wenn Sie im Juni oder Juli den Urlaub am Mittelmeer verbringen, werfen Sie einen Blick auf den Südhimmel und bewundern Sie das ganze Sternbild.



Gegen 23 Uhr (Sommerzeit) im Süden sieht man den Fächer vom Skorpion und den roten Antares. Der untere Teil – der Schwanz des Skorpions – ist nur in den südlichen Ländern zu sehen.

Dennoch, in Mitteleuropa ist die Zange des Skorpions gut durch drei helle Sterne zu sehen. Links unten, im Zentrum des Skorpions, funkelt der rotfarbige Antares, der Hauptstern des Sternbildes. Dank seiner Farbe und der Helligkeit sieht Antares dem roten Planeten Mars zum Verwechseln ähnlich. In diesem Monat aber zeigt sich Mars erst am Morgenhimmel im Osten. Der Name „Antares“ bedeutet im Griechischen „wie Mars“, auch zu übersetzen als „Rivale des Mars“. Den Kriegsgott, der bei Römern als Mars bekannt war, nannten die alten Griechen „Ares“.

Der Skorpion gehört zu den Tierkreissternbildern. Obwohl Astrologen davon ausgehen, dass sich die Sonne vom 23. Oktober bis 22. November im Skorpion befindet, astronomisch gesehen passiert die Sonne das Sternbild Skorpion vom 23. bis 29. November. Dann tritt sie in das Sternbild Schlangenträger ein, den die Astrologen gar nicht berücksichtigen.

Laut einer anderen altgriechischen Legende brachte der riesige Skorpion den Jäger Orion mit einem Stich in den Fuß um. Deshalb erscheint das Sternbild Orion erst dann im Osten, wenn die Sterne des Skorpions im Westen unter den Horizont gehen: Bis jetzt fürchtet sich der Himmelsjäger vor dem todbringenden Stachel des Skorpions.

Seit Jahrtausenden steht bei Astrologen der Skorpion im schlechten Ruf. Natürlich ist so kein sympathisches Wesen. Außerdem erinnert die rote Färbung von Antares an Blut und Krieg. Für die Astronomen ist Antares ein bedeutender roter Überriese. Seine Masse übertrifft die Sonnenmasse um ein mehrfaches. Wäre Antares unsere Sonne, befände sich die Erdbahn noch im Innern dieses Sternes – so groß ist sein Durchmesser. Die Ausstrahlung von Antares ist so stark, dass wir ihn – trotz seiner gigantischen Entfernung von etwa 600 Lichtjahren – als einen der hellsten Sterne des irdischen Himmels sehen.

Für Wissenschaftler liegen im Skorpion sehr interessante Objekte. Relativ häufig detonieren hier die so genannten Novae – Sterne, die plötzlich explodieren und dabei viel Licht ausstrahlen. Eine Novaexplosion im Jahre 134 v. Chr. bewog den berühmten altgriechischen Astronom Hipparchus zur Katalogisierung aller sichtbaren Sterne.



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet.

... Juli

www.sudoku-aktuell.de

		3	1		6			
		2			3	5		9
4		9			2			
			4		2			
6		5		2		3		1
3				9				
							5	6
	9	7	1					
	1		4					

8	5							
			6				4	3
			5	3				7
				2	5			
4	8							
3							4	6
							6	2
		2		9				
	4	9		5	2	7		

	1			8				
5	4							3
				9		1	5	
			2			5		
			5		7	9		4
9		2			1			
			6	1	2			3
2		3						
								9

		7						9	
		6	3						
			8		9	3			
		9		4				8	
	6	4						5	
	3		2	6				4	
			9	1	4				
2									
							8	6	7

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Mathias Nolte: „Roula Rouge“

Moritz Netenjakob: „Macho Man“

Spannendes Katz- und Maus-Spiel

Jonathan, 47, von seiner Frau verlassen, in der Werbeagentur gekündigt, hat viel Zeit und streift ganze Tage mit der S-Bahn durch Berlin. Bei einer dieser Fahrten nimmt er einen Rucksack an sich, den ein junges Mädchen liegengelassen hat. Statt ihm im Fundbüro abzugeben, nimmt er den Rucksack mit nach Hause und hakt sich in das I-Book des Mädchens ein und beginnt, ihr

Leben zu erforschen, hört ihre Musik, schaut ihre Fotoordner an und verliebt sich in Roula Rouge. Der Roman (Knaur Taschenbuch, 8,95 Euro) fesselt einen sofort, die Mischung aus Spannung und Liebesgeschichte lässt den Leser nicht mehr los, ein wahrhaftiges Katz- und Maus-Spiel zwischen den beiden sorgt für beste Leseunterhaltung bis zum Schluss.

Gisela Krentzlin

Reihenweise Fettnäpfchen

Daniel reist zu einem Kurzurlaub in die Türkei. Prompt verliebt er sich in Aylin, eine junge Türkin, die dort in einem Clubhotel arbeitet. Er kann sein Glück kaum fassen, dass seine Gefühle erwidert werden. Zurück in Deutschland fangen die Probleme dann allerdings an, als er das erste Mal auf die Großfamilie trifft. Da lauern Fettnäpfchen am laufenden Band, in die er natürlich

haufenweise hineintritt. Wer Spaß an lustigen Geschichten hat, kann sich bestens amüsieren bei der Beschreibung der diversen Komplikationen, besonders mit den männlichen Mitgliedern der Familie, die sich die größte Mühe geben, aus ihm einen echten Macho zu machen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten (Kiepenheuer & Witsch, 13,95 Euro).

Gisela Krentzlin

„Keine Kinderarmut in Europa“:

Europäisches Netzwerk für Alleinerziehende lanciert Kampagne gegen Kinderarmut

„Keine Kinderarmut in Europa“ lautet das Motto der Kampagne, die kürzlich europäischen Verbänden in Bern gestartet wurde. Im European Network of Single Parent Families (ENoS) arbeiten acht Verbände aus sieben Nationen zusammen.

Um Kinderarmut in Einelternfamilien wirksam zu bekämpfen, fordert das Netzwerk im Hinblick auf das Europäische Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung die Umsetzung konkreter Maßnahmen: „In fast allen europäischen Ländern ist die Sozial- und Gesellschaftspolitik unzureichend. Kinder können nicht für ihr ei-

genes finanzielles Auskommen sorgen. Die Staaten müssen den Kindern das sozio-kulturelle Existenzminimum zur Verfügung stellen. Das Europäische Jahr 2010 ist mit einem Budget von mindestens 26 Millionen Euro ausgestattet. Die Verbände verlangen, dass ein garantierter Teil dieses Budgets für die Bekämpfung der Armut von Kindern in Einelternfamilien zur Verfügung steht“, fordert die neu gewählte ENoS-Präsidentin Edith Schwab in einem Offenen Brief an die europäischen Regierungschefs.

Weitere Forderungen sind weitreichende Verbesserungen in Bezug auf den Zugang und die Struktur des Arbeitsmarkts, des

Betreuungs- und Bildungsangebots für Kinder und eine Reformierung des Unterhaltsrechts. „Europaweit leben 19 Prozent aller Kinder in Armut oder an der Armutsgrenze. Diese Zahl muss in den nächsten Jahren zumindest halbiert werden und auf lange Sicht darf es gar keine Kinderarmut mehr geben. Dafür machen wir uns stark“, so Edith Schwab.

Im Rahmen eines internationalen Alleinerziehenden-Kongresses in Bern hat das Netzwerk ENoS seine Satzung verabschiedet und Edith Schwab, Vorsitzende des VAMV-Bundesverbands, zu seiner ersten Präsidentin gewählt. Vizepräsident/innen wurden Sonja

Bardaji aus Spanien und Dr. Roland Lüthi aus der Schweiz. Das Netzwerk wurde auf Initiative des VAMV 2007 in Berlin gegründet. Ihm gehören die „Asociación de Madres Solteras – Isadora Duncan“ (Spanien), die „Federació Catalana de Famílies Monoparentals“ (Spanien), die „Fédération Syndicale des Families Monoparentales“ (Frankreich), die „Österreichische Plattform für Alleinerziehende“, der „Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter“, die „Sveriges Makalösa Föräldrar“, die „Südtiroler Plattform für Alleinerziehende“ und der Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter an.

Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Juni-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

- Melone & Schinken
- Bunter Kartoffelsalat & Würstchen
- Vanille-Eis mit Blaubeeren

Melone & Schinken

2 Honigmelonen aufschneiden und in Achtel schneiden. Die Schale vorsichtig vom Melonenfleisch abschneiden, aber in der Schale servieren. Dazu 100 g Parmaschinken reichen.

Bunter Kartoffelsalat & Würstchen

2 kg Kartoffeln, in der Schale gekocht. 500 ml Fleischbrühe (Instant), 2 Zwiebeln, 6 Essl. Essig, 1 Essl. Senf, Salz, Zucker, Pfeffer, 4 mittelgroße Gewürzgurken, 2 säuerliche Äpfel, 2 Essl. gehackte Petersilie und 6 Essl. Öl. Die Kartoffeln pellen, in Schei-



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam! Foto: Erdmuth Fischer

ben schneiden und mit der heißen Fleischbrühe übergießen. Zwiebeln würfeln und zugeben. Aus Essig, Senf, Salz, Zucker und Pfeffer eine Marinade bereiten und über die Kartoffeln gießen. Die Gewürzgurken in feine Scheiben schneiden und mit der

Petersilie unter den Salat heben. 1 Std. ziehen lassen und das Öl untermischen. Dazu reicht man pro Person 1 Bock- oder Wienerwürstchen.

Vanille-Eis mit Blaubeeren

1 Packung Vanille-Eis (1000

ml), 1 kg Blaubeeren. Jeweils 1 Kugel Eis pro Schälchen, Blaubeeren nach Wahl. Nach Möglichkeit sollten keine Reste bleiben.

Als „Sahnehäubchen“ wird zum Abschluss des Essens ein Espresso gereicht.

Kensal Rise / London



Trogstrecke wird gesperrt

Für anderthalb Wochen wird ab Montag, 6. Juli, 7 Uhr, die Trogstrecke zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Ritter-Brüning-Straße stadteinwärts gesperrt. Die Umleitung erfolgt über den Deisterplatzkreisel. Bereits seit dem 29. Juni für eine Woche sowie in anschließenden Bauphasen bis Herbst 2009 wird die Abzweigung in den Trog von zwei auf einen Fahrstreifen verengt. Das erfordert vorbereitende Kanalarbeiten der Stadtentwässerung, um später die Stützmauer zu der Häuserzeile auf Höhe Friedrich-Ebert-Platz bis zu der Trogabzweigung in die Fahrbahn hinein versetzen zu können. Damit findet die Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße ihren baulichen Abschluss.

Alkoholprävention auf dem Schützenfest

Besonders junge Erwachsene haben kein Problembewusstsein bei der Weitergabe von hochprozentigem Alkohol an Minderjährige. Ob sich in einer feiernden Gruppe auch Jugendliche befinden, für die etwas mitgebracht wird oder ob der Kauf als kleine Gefälligkeit für unbekannte Kids zu beobachten ist: Viele Erwachsene finden es beinahe „selbstverständlich“, Lüttje Lagen, Cocktails etc. zu kaufen und an Jugendliche weiter zu geben. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen, den der Jugendschutz schon häufig bei Sportveranstaltungen und Volksfesten feststellen musste. Deshalb wird es in den Festzeiten und an den Verkaufsständen während des Schützenfestes Kontrollen des Jugendschutzes mit diesem Schwerpunkt geben. Da diese Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz hinreichend bekannt sind, werden in solchen Fällen Bußgeldverfahren gegen die Erwachsenen eingeleitet. Zusätzlich wird auch generell die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes bei der Abgabe von Alkohol während des Festes kontrolliert.

Ferrienschwimmkurse in den städtischen Bädern

In den Sommerferien bietet der städtische Fachbereich Sport und Eventmanagement im Vahrenwalder Bad, Nord-Ost-Bad und Lister Bad für Kinder ab sechs Jahren Ferrienschwimmkurse an. Die Kurse beinhalten zehn Unterrichtsstunden à 45 Minuten. Die einzelnen Unterrichtsstunden werden in kurzen Zeitabständen durchgeführt (drei- bzw. fünfmal pro Woche), um den Kindern zu ermöglichen, innerhalb der Ferien das Schwimmen richtig zu erlernen. Durchgeführt werden die Kurse von den städtischen Fachangestellten für Bäderbetriebe, in deren Ausbildung der Schwimmunterricht einen breiten Raum einnimmt. Die Kosten für die Kurse betragen 35 Euro zuzüglich Badeintritt. Eine Voranmeldung zu den Kursen ist erforderlich. Die Kurse werden zu den folgenden Zeiten durchgeführt: **Vahrenwalder Bad** (Telefon: 1 68 - 4 46 29), Kurs 13. Juli bis 24. Juli, jeweils Montag bis Freitag (5 x pro Woche) von 12 bis 12.45 Uhr; Kurs 13. Juli bis 24. Juli, jeweils Montag bis Freitag (5 x pro Woche) von 13 bis 13.45 Uhr. **Nord-Ost-Bad** (Telefon 1 68 - 4 83 00), Kurs 21. Juli bis 5. August, jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (3 x pro Woche) von 9 bis 10.30 Uhr; Kurs 21. Juli bis 5. August, jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (3 x pro Woche) von 10.30 bis 11.15 Uhr. **Lister Bad** (Telefon / 1 68 - 4 82 66), Kurs 20. Juli bis 31. Juli, von Montag bis Freitag (5 x pro Woche) in der Zeit von 10 bis 10.45 Uhr; Kurs 20. Juli bis 31. Juli, von Montag bis Freitag (5 x pro Woche) in der Zeit von 11 bis 11.45 Uhr.

Teens Camp El Dorado

In der Zeit vom 19. bis zum 26. Juli wird uns das „El Dorado“ in Badenstedt Heimat sein. Diese Einrichtung zeichnet sich durch ein großzügiges und grün angelegtes Außengelände aus. Egal ob Volleyball, Fußball oder Basketball, das Gelände bietet für jeden Sportbegeisterten das Richtige. Außerdem ist in dem Preis eine Canadiertour auf der Leine enthalten, ebenso wie ein Ausflug ins Aqualaatzium. Kosten für Teilnehmer aus Hannover: 135 Euro, alle Anderen 145 Euro. Es werden 15 Euro Familien- und Geschwisterrabatt gewährt. Alter: 12 – 16 Jahre. Bei Interesse: Telefon 12 60 70 17.

Gültigkeit von Reisedokumenten prüfen

Aus dem Anlass der beginnenden Reisezeit empfiehlt der Fachbereich Recht und Ordnung allen HannoveranerInnen, die Gültigkeit ihrer Reisepässe sowie Personalausweise zu prüfen. Diese Dokumente können bei Bedarf in allen Bürgerämtern der Stadtverwaltung unabhängig von der Wohnungslage beantragt werden. Die Standorte und Öffnungszeiten der Bürgerämter sind im städtischen Bürgerberatungssystem auf der Internetseite www.hannover.de zu finden.

„Mississippi liegt mitten in Linden“

Die sexuelle Metaphorik im Blues

In der fünften Veranstaltung im Rahmen der Kultreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ widmet sich der legendäre Bluesexperte „Lonesome Nighthawk“ am Freitag, 3. Juli, ab 20 Uhr dem Thema der sexuellen Metaphorik im Blues.

Blues war die erste Musikform in der das Thema Sex offen thematisiert wurde. Dabei entwickelte der Blues einen eigenen Slang, sowohl für sexuelle Handlungen, als auch für die Differenzierung sexueller Verhältnisse zwischen Mann und Frau. Dieser Slang fand auch Eingang in die amerikanische Alltagssprache. So wird an diesem Abend von Bananen in Fruchtkörbchen, nicht mehr schreibenden Bleistiften und verstopften Vergasern zu hören sein. Neben Meistern des Genres wird „Hawk“ natürlich auch wieder Beispiele von obskuren Musikern auf extrem seltenen Schellackplatten zu Gehör bringen. Ein Abend voller Zweideutigkeit und Ironie ist garantiert. Als Livegäste hat Lonesome Nighthawk vier Musiker einge-

laden, die sich mit schlüpfrigen, zweideutigen und eindeutigen Bluesstücken bestens auskennen. „Down Home Percolators“ aus Frankfurt/M.: Klaus „Mojo“ Kilian (voc/hea) und Bernd Simon (voc/g) sind eins der namhaftesten akustischen Bluesduos hierzulande und wurden für ihre CD „Homebrew“ mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik dekoriert. Hinzu kommen Rainer Wölfer, Spezialist für Saiteninstrumente mit Metallkorpus, und Hans O. Graf am Sousaphon von den „Sons of the Deserts“, einer genreübergreifenden Vaudeville-Truppe aus dem tiefen Süden. Diese vier erfahrenen Blueser in den besten Jahren werden die Musik (und die metaphorischen Texte) großer Vorkriegsblueser wie Robert Johnson oder Memphis Minnie sowie vergessener Heroen wie Charley Patton, Bukka White oder Bo Carter mit großem instrumentalem Können und unbändiger Spielfreude zu neuem Leben erwecken. Eintritt 8 Euro, Zutritt ab 18 Jahren.

„cROSSing the bridge“:

Ein Abend mit Justus Schneider & Björn Högsdal

Die musikalische Lesungsreihe „cROSSing the bridge“ der Kulturinitiative „Jimmer-x“ geht am Freitag, 10. Juli, in die mittlerweile vierte Runde! Immer neu, immer anders und immer spannungsgeladener war es seit April an jedem dritten Freitag im Monat, wenn im Café Rossi (Weidestraße 6) für den ansonsten ja eher gemütlichen Stadtteil Limmer kulturelle Perlen der Extraklasse serviert wurden.

Für den 10. Juli (20 Uhr) haben Tobi Kunze und Johannes Weigel, inzwischen verstärkt durch Kersten Flenner, zwei erfrischend unterhaltsame Stars kleiner Bühnen ins Café Rossi gelockt: Björn Högsdal ist 1975 in Köln geboren, lebt seit 1996 in Kiel und arbeitet dort als Autor und Kulturveranstalter mit der Kulturagentur assemble ART (www.assembleart.com). Högsdal ist Mitbetreiber des Kieler Literaturtelefons, Preisträger verschiedener Literaturwettbewerbe, sowie Sieger unzähliger Poetry Slams in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seine Auftritte sind kurzweilige Literaturperformance mit viel schwarzem Humor und hohem Unterhaltungsfaktor. Mit seinem Bühnengenossen des Abends teilt er den Blick für das Absurde des Alltäglichen.

Justus Schneider spielt und singt mit seiner Akustikgitarre todkomische



Justus Schneider

Songs zwischen den Widrigkeiten des Glücks und der Poesie des Scheiterns beim Versuch, das Leben in Einklang mit der Welt zu bekommen. Oder vielmehr in Dreiklang, denn mehr als drei Akkorde braucht der Funny van Dannen der Limmerstraße nicht, weil seine Texte schon von alleine rocken. Eintritt 6 Euro.



Björn Högsdal

Wohin im Juli?

Das Team der Galerie im Keller freut sich auf die Ausstellung „Males“ von Jens Fehlich. Fehlich, geboren 1968 in Berlin, hat den Beruf des Fotografen von der Pike auf gelernt. Seit 1997 ist er freischaffender Fotodesigner, mit dem Fokus auf Industrie- und Produktfotografie. Der Schwenk in die Peoplefotografie fand erst 2007 statt, als ihm auffiel, dass Fotos von Männern (Males) im Verhältnis zu denen von Frauen eher eine

„Males“ in der Galerie im Keller

Rollende spielen. So suchte er Männer, die Lust dazu hatten, sich fotografieren zu lassen. Er fand solche, die als Laienmodells arbeiten oder die es gewohnt waren, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Seine „Male“-Fotos entstehen als freie Lowbudgetaufnahmen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie inszeniert sind. Teil des Konzepts ist, das der Fotograf

„aus dem Koffer heraus“ arbeitet, d.h. die Modelle bringen Kleidung und Accessoires mit. Eröffnet wird die Ausstellung in der Galerie im Keller (Windheimstraße 4) am 24. Juli um 19.30 Uhr. Sie kann bis zum 1. September jeweils montags bis freitags von 10 bis 22 Uhr besucht werden. Die Öffnungszeiten in den Ferien können unter 1 68 - 4 48 97 erfragt werden.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Nachtbarden open air

Nachdem es sich die Nachtbarden in ihrem neuen Zuhause, dem TAK, gemütlich gemacht haben, zieht es die fünf Autoren im Sommer in den Park. Wie im vergangenen Jahr, so gibt es am Freitag, 17. Juli, ab 20 Uhr rund um den Leibniztempel im Georgengarten wieder eine Open-Air-Inszenierung, bei der Christoph Eyring, Anikó Kövesdi, Tobias Kunze, Peter Märtens und Johannes Weigel erenut durch die Soundkünstler Felix Wolter und Kai Pirinha unterstützt werden.

Als literarischer Gast wird sich Autor, Literaturveranstalter und »Beatpoet« Jan Egge Sedelies dazugesellen. Sedelies, derzeit erfolgreich mit dem Elektro-Lyrik-Projekt „Beatpoeten“ zusammen mit Costa Carlos Alexander unterwegs, ist bekannt für seine intensive, Maschinengewehrsalven gleichende Textperformance und wird sich auch hier den Klängen stellen. Eigens zu diesem Anlass modulierte Tracks und live gemixte Vinyl bilden den atmosphärischen Klangteppich für die Texte. Im Zusammenspiel mit der historischen Park-Kulisse ergibt sich daraus eine ganz besondere Stimmung. Nach der musikalischen Lesung werden dann chillige Beats vom Plattenteller in die laue Sommernacht entsandt, zu denen man sich bewegen oder einfach nur auf seiner mitgebrachten Decke relaxen kann.



Am Sonntag, 5. Juli, um 11.30 Uhr erwacht im Von-Alten-Garten alte Literatur zu neuem Leben und findet in Begegnung mit zeitgenössischen Texten zu neuer Bedeutung. In zwei szenischen Lesungen der drei Schriftstellerinnen und Künstlerinnen Lydia Maltis, Gyde Callesen und Holger Nieberg können die Zuhörer erleben, was geschieht, wenn verschiedene Zeitepochen sich begegnen und wenn Worte ungewöhnlich aufeinander treffen. „WortBeete“ macht Literatur lebendig und verbindet die Worte auf überraschende Weise mit der bewegten Geschichte des

WortBeete

Von-Alten-Gartens. Das Projekt „WortBeete“ findet im Rahmen der Gartenregion statt und wird von dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover gefördert. Der Eintritt ist frei. Lydia Maltis – Schriftstellerin und Künstlerin, trat mehrmals mit szenischen Lesungen und „WortPerformances“ in Erscheinung, schreibt gerade an ihrem ersten Roman. Gyde Callesen – Schriftstellerin und Dozentin für Literarisches

Schreiben, initiierte und leitete unter anderem die renommierte Lesungsreihe „FreiLuftLiteratur“ in Hannover, veröffentlichte bisher sechs Bücher, wurde mehrmals für ihr Werk ausgezeichnet und „zählt zu den aktivsten Wort- und Kulturschaffenden in Hannover“ (StadtKind). Holger Nieberg – Lyriker und Autor, absolvierte bisher mehrere Lesungen im öffentlichen Raum und wurde für seine Texte bereits ausgezeichnet.

Kultur kompakt

Die Stadtbibliothek in der Hildesheimer Straße 12 lädt am Donnerstag, 2. Juli, zu einer Lesung mit Texten von Adam Seide ein. Der in Linden geborene und 2004 verstorbene Schriftsteller wäre am 2. Juli 2009 80 Jahre alt geworden. Beginn ist um 19.30 Uhr. Es lesen Mitglieder des Adam Seide Archivs in Karlsruhe unter dem Titel „SchwarzWeißRotGold – Ein deutsches Panorama“.

Zum Gartenjahr 2009 realisieren neun Künstlerinnen und Künstler ihr gemeinsames Ausstellungsprojekt „Sind im Garten“ im Georgengarten – im Bereich des Wilhelm-Busch-Museums und im Palais-Garten. Das Projekt der Gartenregion

Hannover zeigt acht Positionen im Georgengarten und Palais-Garten, die diese Kulturdenkmale unter den unterschiedlichsten Blickwinkeln reflektieren. „Schildgärten“ von Reinhard Stoppe läßt das Absurde glaubwürdig werden, indem er verschiedene „Unkräutern“ mit einer adäquaten Beschilderung zu botanischen Schaustücken (Kosibarkeiten) aufwertet. Stefanie Link und Kai Wetzel positionieren ein Drehtor in Ihrer Arbeit „Es gibt kein Zurück“ und erschaffen so ein Vorher und Nachher. „Hyper Real“ (Foto) von Kerstin Vorwerk ist einem norddeutschen Hochsitz nachempfunden und steht auf einem Platz der Aussichten verspricht, aber funktioniert der

auch so? Ein profanes Keller-geländer wird von M. F. Otto dem hochherrschaflichen Ort des Wallmodenschlosschens angepasst. „Das Geländer“ wird über und über mit Blattgold belegt. Sein Bruder Tom Otto verwendet für seine Installation „Es geht uns gut“ ausschließlich Holz. Die bearbeitete Variante bemächtigt sich dabei in Form von unzähligen Stühlen eines Baumes, also der natürlichen Form des Holzes. „Tank Tank“ von Frank Bartz eröffnet beim Näherkommen eine Klanglandschaft aus Tönen die

normalerweise nicht mit Parks oder Gärten assoziiert werden und so für Irritationen sorgen. In „Sieben Todstünden“ von Sabine Schneider-Pungs verbergen sieben – den Todstünden zugeordnete Urnen ein jeweils entsprechendes Wort. Die Deckel können abgenommen werden. „Nicht für die Ewigkeit gedacht“ sind die verschiedenen Notunterkünfte, die Klaus Fleige nach japanischem Vorbild erstellt und mit denen er auf eine Nutzungsmöglichkeit des Parks durch Obdachlose verweist.



Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

multiculturale stadsblad
 Мульткультурна районна газета
 روزنامه فرارنگار منطقه لیدن
 Ovestidske spjallstovur
 Интеркulturalна газета оџиници града
 Լիդենի քաղաքի մշակութային կենտրոնի թերթ
 Меѓукултурнае Рајонско Новине
 Цыфрэнтысь зафашынафрэнцызма пельна гызонт
 Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
 Periodico Interkultural del barrio
 Туман маѓаненцларо мисаллар газетеси
 Меѓукултурен општина востне
 Journal Interkultural de quartier
 Gazet le Village ya Aji na Tansaku

Kargah
 کنگره

Kulturfest FAUST

Iran: Schrei nach Freiheit und Demokratie ایران: فریاد آزادی خواهی و دمکراسی طلبی

von Peyman Javaher-Haghighi

Seit Wochen steht der Iran erneut im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit. Diesmal geht es wieder um das Atomprogramm des iranischen Regimes auch um die Infragestellung des Holocaust durch Ahmadinejad. Diesmal stehen die protestierenden Menschen im Vordergrund. Die Menschen, die nach Freiheit, freier Meinungsäußerung und freien Wahlen schreien. Die Menschen, die viel zu lange von den westlichen Massenmedien ausgeklammert wurden. Die Menschen, die seit 30 Jahren in dieser oder jener Form gegen Repressalien der Islamischen Republik Iran (IRI) und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen kämpfen und deren Kampf kaum beachtet werden ist.

den Wächtern. Das 12-köpfige Gremium, dessen Mitglieder direkt oder indirekt durch den Führer Khamenei ernannt werden, wählt die Kandidaten nach strengen Kriterien aus. Zu den Voraussetzungen der Kandidaten zählen laut der Verfassung Frömmigkeit, „Treu zum Regime der Islamischen Republik“ und ein „guter Ruf“. Die Voraussetzungen sind offensichtlich so vage formuliert, dass der Wächerrat freie Hand bekommt, nach eigenem Ermessen „verfälschte Elemente“ auszuschalten. Somit werden Oppositionelle von vornherein ausgeschlossen.

Für diese Präsidentschaftswahl wurden neben Mahmud Ahmadinejad noch drei Kandidaten zugelassen: erstens Mir Hossein Mousavi, der während des iranisch-irakischen Krieges in den 80er Jahren Premierminister war und für die Massenminderheiten im Jahre

1988 mitverantwortlich ist; zweitens Mehdi Karubi, der frühere Oberkommandierende der hartnäckigsten Revolutionäre; drittens Mehdi Karubi, der damalige Parlamentspräsident. Alle vier Kandidaten gehören also zu den hochrangigen Politikern der IRI und tragen die Verantwortung für die Verhaftung, Hinrichtung und Ermordung von zahlreichen Andersdenkenden.

Millionen Menschen in Iran nahmen an den Präsidentschaftswahlen teil, um ihr Misstrauen gegen Ahmadinejad und seinen Unterstützer Khamenei zum Ausdruck zu bringen. Sie wählten vor allem Mousavi als kleineres Übel. Als sie aber erfuhr haben, dass selbst die registrierten Reformen eine Alibiaktion haben sollen und deren Sieg nicht anerkannt wird, haben sie dagegen protestiert. Sie rufen „Nieder mit dem Diktator!“, „Die Putschregierung muss zurücktreten!“ und „Referen-

اکسیون های اعتراض در هانوفر
نه به جمهوری اسلامی!

سهشنبه ها و پنجشنبه ها از ساعت 17 تا 19

شنبه ها از ساعت 20 تا 22

محل: "Am Kröpcke" در مرکز شهر

کتاب همبستگی و دفاع با مبارزات مردم ایران



Protestierende Frauen in Teheran

den Wächtern. Das 12-köpfige Gremium, dessen Mitglieder direkt oder indirekt durch den Führer Khamenei ernannt werden, wählt die Kandidaten nach strengen Kriterien aus. Zu den Voraussetzungen der Kandidaten zählen laut der Verfassung Frömmigkeit, „Treu zum Regime der Islamischen Republik“ und ein „guter Ruf“. Die Voraussetzungen sind offensichtlich so vage formuliert, dass der Wächerrat freie Hand bekommt, nach eigenem Ermessen „verfälschte Elemente“ auszuschalten. Somit werden Oppositionelle von vornherein ausgeschlossen.

Für diese Präsidentschaftswahl wurden neben Mahmud Ahmadinejad noch drei Kandidaten zugelassen: erstens Mir Hossein Mousavi, der während des iranisch-irakischen Krieges in den 80er Jahren Premierminister war und für die Massenminderheiten im Jahre

1988 mitverantwortlich ist; zweitens Mehdi Karubi, der frühere Oberkommandierende der hartnäckigsten Revolutionäre; drittens Mehdi Karubi, der damalige Parlamentspräsident. Alle vier Kandidaten gehören also zu den hochrangigen Politikern der IRI und tragen die Verantwortung für die Verhaftung, Hinrichtung und Ermordung von zahlreichen Andersdenkenden.

Millionen Menschen in Iran nahmen an den Präsidentschaftswahlen teil, um ihr Misstrauen gegen Ahmadinejad und seinen Unterstützer Khamenei zum Ausdruck zu bringen. Sie wählten vor allem Mousavi als kleineres Übel. Als sie aber erfuhr haben, dass selbst die registrierten Reformen eine Alibiaktion haben sollen und deren Sieg nicht anerkannt wird, haben sie dagegen protestiert. Sie rufen „Nieder mit dem Diktator!“, „Die Putschregierung muss zurücktreten!“ und „Referen-

dans, Referendum!“. Sie setzten sich für freie Meinungsäußerung, Presse- und Versammlungsfreiheit, freie Wahlen und Proklamierung aller politischen Gebirgen ein.

Selbst demonstrieren Hunderttausende Menschen nicht nur in Teheran, sondern auch in anderen Städten wie Isfahan, Shiraz, Ahwaz, Tabriz und Kermanshah. Die Demonstrationen sind friedlich, werden aber von den Sicherheitskräften brutal niedergeschlagen. Nach offiziellen Angaben wurden bis 25. Juni 17 Demonstrationen getötet. Die tatsächliche Zahl dürfte um Vielfaches höher sein.

Nach allen Indizien sind die Handlanger der IRI entschlossen, nicht nur die aktuellen Proteste mit aller Härte niederzuschlagen, sondern weitere politische Repressalien für die Zeit nach diesen Protesten durchzuführen.

Ungeachtet dessen demonstrieren die Menschen in Iran unter schwierigsten Bedingungen weiter. Auch wenn ihre Bewegung letztendlich unterdrückt werden würde, haben sie es jetzt schon geschafft, die Legitimation der IRI im großen Maße in Frage zu stellen. Sie präsentieren ein anderes, d. h. ein humanes und demokratisches Bild von Iran. Der Iran wird nun in der Weltöffentlichkeit mit Abertausenden tapferen Frauen und Männern assoziiert, die unter Einsatz ihres Lebens für Freiheit und Demokratie demonstrieren.

Diese Menschen verdienen eine breite internationale Solidarität. Dadurch können sie spüren, dass ihr berechtigter Kampf weltweit unterstützt wird. Deshalb werden in vielen Ländern Solidaritätskundgebungen organisiert. Auch in Hannover werden jede Woche Di. und Do. 17-19 Uhr und Sa. 20-22 Uhr Kundgebungen am Kröpcke durchgeführt. Dort werden aktuelle Nachrichten über die Situation in Iran verkündet, Musikstücke gespielt, Flyer über die Protestbewegung verteilt und vieles mehr.

Weitere Informationen über die Solidaritätsveranstaltungen in Hannover bekommen Sie unter der Telefonnummer 326078-11 (Kargah).



Mit nackten Händen gegen bewaffnete Streitkräfte



Anlassdemonstration mit den Streitkräften auf dem Teheraner Bahrman-Platz am 24. Juni

ISZ-Themen auf weiteren Seiten:

32. Evangelischer Kirchentag in Bremen – oder: Das Unpolitische ist politisch	Seite 10
Von der Stille: Kunstballe Faust: Die Ausstattung „from their planet“ präsentiert politische Bilder vom Ende der Welt	Seite 11
Kinder ergreifen Besitz von ihren Spielwelten: Schöne großer und kleiner Besucher einen trostan am 6. Juni dem Duanen	Seite 12
Systemkrise, Vertrauen, soziale Unruhen: Zehn Thesen zu Gründen und Verlauf des Vertrauensverlustes in der aktuellen Wirtschaftskrise	Seite 13
Pakistanische Pizza aus Linden Portobello braten italienische Küche - und zwar die beste Ein Callshop, der verbindet Gründer Sozialrat bieten mehr an als Telefon und Internet	Seite 14



32. Evangelischer Kirchentag in Bremen – oder: Das Unpolitische ist politisch

von Jürgen Casterdyk

Alle zwei Jahre seit 1949 finden in wechselnden Städten Evangelische Kirchentage statt. Es sind Veranstaltungen der evangelischen Laienbewegung, nicht der Amtskirche. Früher gab es einige hochpolitische Kirchentage. Auf dem 20. Kirchentag 1983 in Hannover stritten auf dem Podium engagierte Befürworter und Gegner über die Nato-Nachrüstung mit Mittelstreckentraketen. Unvergessen die Illa Tücher, mit denen die Teilnehmenden ihre Friedensbereitschaft ausdrückten. Der Kirchentag vor vier Jahren auf dem Messergelände in Hannover beschäftigte sich kritisch mit der mangelnden Verteilungsgerechtigkeit zwischen den reichen Industriestädtern des Nordens und den armen Entwicklung- und Schwellenländern des Südens.

Der Kirchentag wollte den interreligiösen Dialog – aber ohne Juden und Muslime?

Der 32. Evangelische Kirchentag in Bremen vom 20. bis 24. Mai hatte das Motto „Mensch, wo bist du?“, ein Wort aus der Schöpfungsgeschichte. Brüder und Schwestern, das sollte auch politisch verstanden werden. Angesichts der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise wollte der Kirchentag nichts Geringeres, als die Ideologie des Wachstums zu brechen. Unrealistisch? Schon zur zentralen Eröffnung des Kirchentages vor den Messehallen auf der Bürgerweide versammelten sich Zehntausende. Hohe politische und christliche Würdenträger, darunter der Bundespräsident Horst Köhler, sprachen im Wahljahr überparteilich und natürlich ökonomisch. Im Hin-

blick auf die weltweite Finanzkrise rief Köhler dazu auf, „aus unseren Fehlern zu lernen“. Ein durchsichtiger Versuch, die Fehler der Eliten zu kollektivieren? Das Motto „Jeder für sich“, das „am Grunde in die Klemme geführt“ habe, dürfe nicht länger gelten. „Wir wollen, dass mehr Gerechtigkeit in die Welt kommt“, betonte der Bundespräsident. Hoch so, aber kein Wort über die unkontrollierten Märkte.

„Wir können Visionen austauschen, aber wir müssen realistische Zukunftskonzepte entwickeln, die umsetzbar sind“, forderte die Präsidentin des Kirchentages, Hamburgs Kulturdezernentin Karin von Welck (parteilos). Deutliche Kritik übte die Präsidentin, so berichtete die taz, an der Aberkennung des Hessischen Kulturpreises für den muslimischen Publizisten Navid Kermani. Es ging um seine Kritik an der christlichen Kreuzestheologie. In Bremen wollte der Kirchentag den interreligiösen Dialog fortsetzen, sagte Frau von Welck. Gut gebrüllt, Löwin. Repräsentanten von Juden und Muslimen fehlten aber bei der Eröffnung, auf dem Podium und beim Abschlussgottesdienst. Wo, wenn nicht auf dem Kirchentag, könnte der tolerante Dialog praktiziert werden, und das vor laufenden Kameras?

Kernkraft für eine andere Welt?

Nach der Begrüßung an drei Standorten vorwiegend der anschließende „Abend der Begegnung“ die historische Innenstadt in eine Harmonie. Der Beginn mit Sanbtagsgruppen und Stolzenläufen war laut und maritim durch gefüllte Schiffe. Tausende Stände der Gemeinden aus „Bremen und umzu“. Vielfältige den Kirchen mehr oder weniger

nahestehende Einrichtungen präsentierten ihre Arbeit. Mehr Kaffee und Kuchen als Bier und Wein. Eine stichwortartige bremische Stadtbewertung. Welche anderen gesellschaftlichen Großgruppen haben eine solche Bindungskraft. Auch für so viele junge Menschen? Unzählige schülerliche entspannt von einer Bühne zur nächsten. Feierte eine rathenand säkularer Zivilgesellschaft ihre christlichen Wurzeln? Überall waren Chöre und die typischen Blechbläser zu hören. Vor dem Dom spielte allerdings die Big Band der Bundeswehr. Aber wo blieb das sichtbar Politische? Keine Mahnwachen vor den Kirchen, keine kämpferischen Proteste auf den Straßen. Dafür bei Dankbarkeit hunderttausende Kerzen an der Weser und in den Wallanlagen. Emotionale Nahrung auch für die nicht-bremischen Seelen. Sind die globalen Krisen bisher nur in den Talkshows angekommen?

Sind Erwerbslose keine Zielgruppe für den Kirchentag?

Die politischen Podien fanden am Himmelfahrtstag in den Messehallen auf der Bürgerweide statt. Foen zu Perspektiven für die Gesellschaft gab es in Kirchen, Museen und Hochschulen. Auch in Zelten auf dem Gelände der „Überseestadt“, dort wo früher die Seeflächen waren. Geisicht von freundlichen Plakindern mit breiten Hüften und kurzen Hosen. Die Tageskarte kostete 20 EUR, ermäßigt 19 EUR; die Dauerkarte für drei Tage 49 EUR, ermäßigt 49 EUR, eingeschlossen kostenloser Nahverkehr. Nur zur Dauerkarte gab es umsonst ein Programm mit 360 Seiten, dem den Stadtplan und ein Gesangbuch.

Das Ticketing löst auf die angestrebten Zielgruppen schließen. Der Mittelstand in auffällig unauffälliger Freizeitkleidung dominierte. Für Erwerbslose war der Event wahrscheinlich zu teuer. Menschen mit Migrationshintergrund waren nicht erkennbar. Das arme Bundesland Bremen beteiligte sich mit 7,5 Mio. EUR an den Kosten des Kirchentages. Demokratisch vertretbar?

Volkswagen unterstützte den Kirchentag mit 100 Fahrzeugen.

Sind Namen politisches Programm?

Eigentlich hätte man erwarten können, der Bremer Kirchentag würde mit dem Aufstoß gegen Finanzheute oder Heuschrecken erneut Geschichte machen. Aber im Programmheft musste man Veranstaltungen zur Finanz- und Wirtschaftskrise suchen. „Wir sind kein Wirtschaftskongress“, rechtfertigte sich Kirchentags-Geschäftsführerin Ellen Uebeschär. Und Pressesprecher Rüdiger Runge sagte: „Wir wollen über die Krise hinausdenken.“

Das Kirchentagspodium strömte aber zu Finanzden in die Hallen, um die politische Prominenz zu beschäpfen. Die Bundeskanzlerin ließ sich in der AWD-Halle umjubeln. „Menschenwürde und Demokratie“ war das Thema der Diskussion. Partner: Prof. Dr. Timothy Garton Ash, Oxford, er durfte Schwärze geben. Angela Merkel machte als Ex-DDH-Bürgerin, dass in einer Demokratie die Freiheit ruhig gelebt werden müsse, weil sonst „ein hohes Maß an Konformität“ entsteht. Ganz nebenbei erwähnte sie auch die globale Krise. Die Europäische Union müsse sich geschlossen für internationale Finanzregeln einsetzen. Aber auch jeder Einzelne könne etwas tun, etwa als Handwerkermeister, um Arbeitsplätze zu erhalten. Die Banalität des Populären bestimmte die Diskussion, aber es klang kompetent und sympathisch. Tausender Beifall bei der Verabschiedung der Kanzlerin. Waren die mündigen Wähler gekommen, um politische Placatos von Frau De. Merkel zu schlucken?

Da wurde der Altkanzler Helmut Schmidt schon deutlicher. Gleiche Halle, wieder fast 10.000 Menschen, wieder begeisterter Applaus. Nur der Nervenkittler war anders: Raucht er oder nicht? Nein, aber der 90-jährige Elder Statesman sah eine kräftige Frisur Schnapflabak. Freundliches Lachen. Dann wurde es konkret zum Thema: „Verantwortung in der globalen Krise“. „Wir sind noch nicht über den Berg“,

betonte der Ökonom Schmidt gleich zu Anfang. Es gibt internationale Regeln für den Luft- und Seeverkehr, nur für den globalen Finanzverkehr gäbe es keine Vorschriften. „Da herrscht absolute Freiheit, auch für den größten Missbrauch“, sagte Schmidt im Gespräch mit Weltbank-Präsident Robert B. Zoellick. Mit einer schnell bei Einführung internationaler Vorschriften rechnet der Altkanzler allerdings nicht. „Das wird ein langer Prozess, denn Politiker sind selten bereit, sich zu korrigieren“. Bei fall Die Krise kann nach Ansicht Schmidts nur mit einer expansiven Haushalts- und Geldmarktpolitik zur Stimulierung der Nachfrage gelöst werden. Keynes lässt schön grüßen.

Und der Weltbank-Präsident? Er musste sich als Repräsentant der USA auch un diplomatische Kritik anhören: die Weltmacht hätte das Kyoto-Protokoll zum weltweiten Klimaschutz auch nicht unterschrieben. Bob Zoellick nicht verstand irgend. Entwicklungshilfe nur bei drastisch gesenkten Militärausgaben und gleichen Bildungschancen für Mädchen, fordert der Altkanzler ohne Schein von Weltbankchef. Der fand, das sei „eine exzellente Idee“. Na, bitte. Der lang arthabende Beifall klang echt, als grand old Schmidt, auf dem Stock gestützt aber souverän die Bühne verließ.

Der Kirchentag ist eine eigene Welt: Gottesdienste und Bibelarbeit auch in Messehallen, persönliche Beratungsangebote in Zelten für jede Lebenslage, international besetzte Podien und Foren. Dazu zahlreiche Märkte der Möglichkeiten mit kirchennahen Verlagen und Sozialeinrichtungen, fairer Handel, Brot für die Welt und bunte Dritte-Welt-Organisationen mit lachenden Kindergesichtern. Ein Bazar der Pluralität, sympathisch offen, ehrenamtlich, menschlich Unverbrüchlich? Die traute Sympose zwischen gewählten Politikern und den lieben Brüdern und Schwestern ist im Wahljahr politisch, aber human. Systemkritik? Nein, danke Mensch, wo bist du, wenn die Blitze einschlagen – auch zuhause?

PC Treff für Flüchtlingsfrauen und Kinder

Mülteci kadınlar ve kızları için bilgisayar kursları



Eine Teilnehmerin des Moduls Deutsch mit dem PC

Seit mehr als vier Jahren organisiert kargah e. V. die Computer- und Deutschkurse für Flüchtlingsfrauen und Kinder. Den Flüchtlingsfrauen werden Hard- und Softwarekenntnisse vermittelt, um ihnen so die Möglichkeit zu verschaffen, anwendungszugewogen mit den technologischen Eigenschaften der Wissens- und Informationsgesellschaft schriftlich zu können. Für Flüchtlinge, die noch im Asylverfahren sind und für Geduldete ist rechtlich keine Sprachförderung und berufliche Qualifikation vorgesehen. Da die Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz finanziert werden (70% des Regelbetrags von Hartz IV) ist es den Meisten auch nicht möglich, sich selbst einen

Deutsch- oder Computerkurs zu finanzieren. Es fehlt auch an materiellen Mitteln, um die Kinder zu fördern und bei Bedarf für die Schule zu unterstützen. In Hannover gibt es ein sehr begrenztes Angebot von kostenlosen Bildungsangeboten für Flüchtlingsfrauen und Kinder. Aus diesen Gründen wurde in diesem Jahr das Projekt durch weitere Maßnahmen, die sich an den Bedürfnissen der Frauen und Kinder ausrichten und orientieren, erweitert. Neben den bereits etablierten PC-Kursen werden Alphabetisierungskurse, Deutschkurse sowie Schulnachhilfe für Kinder angeboten. Diese Kurse bieten eine gute Basis für eine verbesserte Integration in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt (im Fall der Asylgewährung). Das laufende Projekt begann am 1. November 2008 und endet am 31. Oktober 2009. Diese Kurse finden sowohl im kargah-Haus als auch in Flüchtlingswohnheimen statt. Bisher wurden insgesamt fast 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Das von kargah e. V. durchgeführte Projekt ist nur dank der (Teil-)Finanzierung durch den Europäischen Flüchtlingsfond möglich geworden. (no)

Anzeige von Wohlfühlen

Massage Gutscheine

zum

Verschenken ✓

z.B. für:

1 mal Fangopackung und Rückenmassage

nur 15,-€

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern!

R. Fudegari
Pfarrlandstr. 5
30451 Hannover
Tel. 0511-2105720

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00
und 14.00 – 18.30

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage!

www.fudegari-massagepraxis.de

Das kleine feine Sommerprogramm

Juli bis September 2009



BILDUNGSVEREIN

NEOLITHUS LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNUTZIGE ORGANISATION
DES BUNDESDEUTSCHEN BILDUNGSVEREINS

WILHELMSTR. 14 • 38114 HANNOVER
TEL. 0511 / 344 144
FAX 0511 / 324 778 42
E-MAIL: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de

Von der Stille

Kunsthalle Faust: Die Ausstellung „from their planet“ präsentiert poetische Bilder vom Ende der Welt



12.000 Quadratmeter Kabe. Arbeit auf dem Salzer

von Jörg Smetschka

In November 2006 hat der niederländische Kurator Harm Lux die drei Künstlerinnen Charma Boon (NL), Antonella Kurzen (CH) und Sans Rajani (Iran/NL), Orte und Menschen zu suchen, die sich der Schnelllebigkeit der heutigen Großstadt-Gesellschaft entziehen. Ziel war es, an diesen Plätzen Video-Aufnahmen zu realisieren. Das Ergebnis der Arbeit ist im Juli unter dem Titel „from their planet“ in der Kunsthalle Faust zu sehen.

Während die Tosinerin Antonella Kurzen nach Südtindien fuhr und dort einen älteren Herrn mit der Kamera begleitete, der ein spirituelles Leben führt und sich selbst weiterbildet, besuchte die iranisch-stämmige Künstlerin Sans Rajani in der Provinz Esfahan eine Schriftstellerin, die seit dem Tod ihres Mannes das Haus nicht mehr verlässt, sich physisch nicht mehr als unbedingt nötig bewegt, aber fortdauernd poetische Texte verfasst. Zur gleichen Zeit arbeitete Charma Boon auf dem weltgrößten Salzer, dem halvis-

nischen Solar de Uyuni, der in der Ausdehnung so groß ist wie Belgien, und fast einen Ort der Stille, an dem man nur mit seinem eigenen Schatten konzentrieren kann.

Das Filmmaterial der drei Künstlerinnen, die sich zwar noch nie begegnet waren, wurde bei einem Treffen in Berlin im August 2007 erstmals gesichtet. Es entstand eine erste Version einer gemeinsamen Präsentation, die sich im Vorfeld der geplanten Ausstellung permanent weiterentwickelte und nun, kuratiert von Harm Lux und Harro Schmidt, in der Kunsthalle Faust als experimentelles Video-Typisch gezeigt wird. Zu sehen sind poetische Aufnahmen dreier sehr unterschiedlicher Protagonisten und ihres Umfeldes, die allesamt einer australischen Rahe, Eingetrohen wird die Ausstellung von einer Video-Rück-Show anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Faust mit Arbeiten des hannoverschen Filmmachers Ekkehard Käthe.

from their planet
Kunsthalle Faust,
27. Juni bis 28. Juli 2009
Öffnungszeiten: Do und Fr 16-20
Uhr, Sa und So 14-18 Uhr

2009 JULI

Kulturzentrum
FAUST

Biergarten
Gretchen

- from their planet 27.06. - 19.07.2009
- Dipl. BÄM! mit Mia Gizzle, Stundman, Haris Jansen u.a.
- Treibgut mit Igor The Kai, Paax, March, den Filbertjean u.a.
- Rock Arena Das Gitarrenbrett bei Faust
- WTF Panda Club Elektronische Durchdringung
- Attac-Sommerprogramm Film & Diskussion
- Remmidemmi Komische House- & Elektro-Party
- Move Something Hannovers HipHop-Club
- Faust Forward Die Indie- und Rock-Party
- Fiesta Mundana Mestizo Grooves
- Attac-Sommerprogramm Vortrag & Diskussion
- Bigger Bashment Reggae & Dancehall mit Rebel Sound
- Tanzbar Indie/Tronic, New Wave & Rock
- Attac-Sommerprogramm Vortrag & Diskussion
- Die 90er-Party Das Original
- Schweineball Minimal-Jazz-Techno-Rap-Tanz
- Faust Gold Die Party mit DJ Stefan
- Soul Shake Down Reggae music nice and easy
- Attac-Sommerprogramm Doku & Diskussion
- Linden Love Disco für Freaks auf 2 Floors

Strategien gegen die Krise Über Bad Banks und Marktsozialismus das Sommerprogramm von Attac

von Jörg Smetschka

In Rahmen ihres Sommerprogramms sorgen die Globalisierungskritiker von Attac dafür, dass auch während der Sommerpause der Warenannahme die politische Auseinandersetzung im Kulturzentrum Faust nicht zu kurz

kommt. Mit Filmbeiträgen, Dokumentationen und Vorträgen wird jeweils donnerstags im Café Sicta für anregende Diskussionen gesorgt. Den Auftakt macht am 9. Juli der Film „Es begann mit einer Lüge“, der sich kritisch mit dem Nato-Einsatz in Kosovo befasst. Es folgen am 16. und 23. Juli Vorträge

zum Phänomen der Bad Banks und dem demokratiegefährdenden Ansatz des Marktsozialismus, bevor eine Dokumentation vom Attac-Kapitalismus-Kongress, der im März in Berlin stattfand, und ein Vortrag zum Thema „Konkurrenzverhalten innerhalb der Klasse“ die Reihe am 30. Juli und 6. August beschließen.

Medienhaus Juli 2009 Programm

Live Musik



Fr. 01.07.09, 20 - 24 Uhr
Mississippi liegt mitten in Linden „My Pencil Wrote No More“ Sexuelle Metaphorik im Blues, live mit „Downhome Perculators“ aus Frankfurt a.M. in angewandlicher Besetzung: Gitarre, Harp und Saxophon

Kino

Di. 07.07.09, 18 - 22 Uhr
Kulturpalast und Medienhaus Hannover präsentieren:
„Jukka Lindes Süd sucht den Superstar. Clownen, tanzen, singen, tanzen, Bands“.
Zeigt eure Talente auf Lindens Bühne Bitte Anmeldung unter 0171 1449288

Einlass: 17:00 Uhr
Siegerehrung 20:00 Uhr
Eine Jury aus überregional bekannten Künstlern wird die Darstellungen kommentieren und beurteilen

Sonstiges

Sa. 11.07.09, ab 18 Uhr
"Sane procedure as every year"

Live Musik



Fr. 17.07.09, 20 - 24 Uhr
Mississippi liegt mitten in Linden „Memphis Tennessee“. Geschichte des Blues in Memphis.
Live mit: Prof. Dr. David Evans, Akustik-Gitarre und Gesang
Weltweit der einzige Lehrstuhlinhaber für Blues!

Film

Mi. 22.07.09, ab 21 Uhr
„Weinölige Sommerfrüchte im Hof“. Kurzfilme für eine Sommer- und Herbstzeit mit Angeboten der Weinhandlung Leone / Linden (bei schlechten Wetter im Kino)

Straßentheater in Linden

ქუჩის თეატრი
ლინდენში

Ein Workshop im
Rahmen von Linden
Vision

Mit dem Ziel, im Sommer 2009 ein gemeinsames Straßentheaterstück aufzuführen, veranstaltet das Stadtteilprojekt Linden Vision ab Ende September einmal wöchentlich einen Workshop bei Faust. Das Angebot richtet sich an interkulturell geprägte und vielfältige Lindenser jeden Alters, die gemeinsam den Stadtteil mitgestalten und bebauen wollen. Das zu erarbeitende Stück soll eigene Lebensgeschichten und Erfahrungen aus dem Stadtteil auf die Bühne bringen. Ein Vorbereitungstreffen findet am 23. September um 16 Uhr in der Warenannahme statt.

Interessierte können sich im Faust-Haus anmelden, persönlich oder auch unter der Telefonnummer 0511 45 98 01

REGELMÄSSIG

- BÄM! Der Klub, Indie, Elektro & Rave
- Stöber Sonntag Kultur-, Sammler- und Tauschbörse

BOO BOO HOOK 21. & 22. August
30 Bands auf drei Bühnen
www.bootboohook.de

TOCOTRONIC
KETT CAR
FEHLFARBEN
BONAPARTE TELE
MEDIENGRUPPE
TELEKOMMANDER
THE ROBOCOP KRAUS
FOTOS SCHWEFELGELB

Kulturzentrum Faust e.V. Zur Bertoldstraße 3, 30451 Hannover-Linden,
Tel.: (0511) 45 98 01. VVK bei Faust, 25 Euro. Es-Mail und Rockers
Bundesweit über CD und Ticket-Online sowie www.kulturzentrum-faust.de

www.kulturzentrum-faust.de

Kinder ergreifen Besitz von ihren SpielWelten

Scharen großer und kleiner BesucherInnen trotzten am 6. Juni dem Dauerregen



Chrysanthen trägt dahmlenke Tapas (Weißbrot) zur Eisentomb über den Platz.

Auf diesen Tag hatten alle lange gewartet... den ganzen Vormittag wurde bei mäßigem Sonnenschein ritrig aufgebaut, gepusht, geschmückt und geschminkt.

Niemand hatte ernstlich damit gerechnet, dass sich der Himmel in ein trübes, graues Wolkenfeld verwandeln würde, aber dann, kurz vor 15 Uhr, dem offiziellen Eröffnungspunkt, fing es wie auf Bestellung an zu tröpfeln und hörte überhaupt nicht mehr auf.

Kein Grund für zahlreiche Mütter, Väter, Kinder und sonstige BesucherInnen, zu Hause zu bleiben. Mit Regenschirmen, Regenjacken und Co. versammelten sie sich auf dem Platz, um den Klängen der Trommelschule I.U. zu lauschen, die das Fest „einstrommelte“.

Ein Gedicht des türkischen Dichters Nazim Hikmet (21. Mai 1962)

Geben wir die Welt den Kindern, wenigstens für einen Tag, wie einen bunten Luftballon, in ihre Hände zum Spielen, steigen wir über den Himmel spielen

Geben wir die Welt den Kindern, wie einen prächtigen Apfel und ein rundes warmes Brot, wie ihnen Hunger zu stillen, wenigstens für einen Tag

Geben wir die Welt den Kindern, wenn auch nur für einen Tag, an welchen die Welt dem Freundschaff kommt

Die Kinder übernehmen die Welt aus unseren Händen, und werden Bäume zwijgen Lebens darauf pflanzen

Den Menschen ein angenehmer Rauch zugsüßlich. Obwohl der zwölfte Teil, das Kinderanz- und Hip-Hop-Programm, wegen nasser Boden- und Bühnenverhältnisse dann doch noch haben gehen musste, sammelten sich die Unerschütterlichen unter dem Zelt zu Grillhappen, Fruchtschnecken und Tee. Auch in den Bänken der angrenzenden Kreativwerkstatt gab es bei Bilderbuchkino und Aktionen für Krabbelkinder durchgehend eine rege Beteiligung. Gül Deniz, die eine dort inzwischen angelaufene Krabbelgruppe leitet, war überrascht von den Schlangen von Besuchern, die sich bei der Gelegenheit ein Bild von den Krawallkellen und Angeboten machen konnten und jede Menge Fragen mitbrachten. Projektleiterin Birgit Steckelberg fand es beeindruckend, wie glücklich die Kleinen von den Salzteigklumpen Besitz ergriffen und hingabergroß daraus Figuren formten. Mit berechtigtem Stolz wurde ein großes Laken an der Wand befestigt, auf dem die Kleinen mit bunten Farben ihre eigene Welt gemalt hatten.

Der angekündigte Malwettkampf für Kinder, der wegen des Regens nicht stattfinden konnte, soll in den Sommerferien auf alle Fälle nachgeholt werden, so die MitarbeiterInnen des kargah-Stadtbüros und MitarbeiterInnen des Festes. Mitoo Khajeh Aldin und Moreka Singh. Beim Hanna-Mal-Stand von Sabine Meier (Indisches Haus) hielt zeitweilig jemand einen Regenschirm, damit die Farbe nicht verlaufen konnte. Zwei SchülerInnen der Ibc der Johannes-Keppler-Realschule, Aylin und Yasemin, die die Mosaiken auf mehreren Tischen gestaltet hatten, ließen ihnen begeistertem Geschw-



stern (6 und 7 Jahre) ihre Namen mit Sternchen und Blumen auf die Hände malen. Auch fanden sie das Bilderbuchkino von Sedigh Agbary super und verbrachten eine ganze Weile vor den Schuchentern. Gerhard Haiseke vom Polizeischach-Club Hannover schickte nachträglich seine humorvollen Betrachtungen von Ort des Geschehens, die die Stimmung auf den Punkt bringen: „Wasserschacht! Immer, wenn man eine Figur alles energiegelich auf Brett setzt, spritzt es dem Gegner ins Gesicht. Gegen 17 Uhr, als das Wasser der Darmschiss bis zu den Knöcheln reichte, haben wir dann eingepackt. Trotz des Regens waren die Spiele innerer angelegt. Kinder und Jugendliche sind ja immer gegen Weiter.“

Zum Abschluss mich ein paar Bemerkungen von BesucherInnen zum Spielplatz, die keines weiteren Kommentars bedürfen: „endlich ein vernünftiger Spielplatz...“, „der Spielplatz ist einfach Klasse, die Wandmalereien finden wir super!“, „es wurde mal Zeit, das Kinder und Jugendliche selbst etwas in ihrem Lebensraum gestalten dürfen“, „es ist ein schönes Gefühl, ein paar Worte in der eigenen Sprache zu lesen“, „alles stundenlang anschauen und immer wieder etwas Neues entdecken“, „ein Kunstwerk, das aus lauter kleinen Kunstwerken besteht.“ (ms)

Kinder-Ferienprogramm

Aktionslager vom 13. - 19. Juli/Offene Angebote

Die Kreativwerkstatt des kargah-Stadtbüros ist an diesen Tagen täglich 2 Stunden für Kinder verschiedener Altersgruppen geöffnet. Bei schönem Wetter finden die Aktionen auf dem Spielplatz „KinderSpiel/Welt“ statt.

Montag	13.07.	15-17 Uhr	Malwettkampf	(6-12 Jahre)
Dienstag	14.07.	15-17 Uhr	Kneten mit Salzteig	(6-10 Jahre)
Mittwoch	15.07.	15-17 Uhr	Lustige Schüler für den Spielplatz erwerben	(7-14 Jahre)

Vorveranstalter:
Kargah-Stadtbüro
Stückstr. 29a, 30451 Hannover, Tel: 1237888/
Mitoo Khajeh Aldin, Moreka Singh



Integration durch Qualifikation

Beratung, Qualifikation und Weiterbildung für MigrantInnen unter 30 Jahren

Es werden für die TeilnehmerInnen in folgenden Bereichen Seminare angeboten:

- Deutschunterricht (Fachsprache)
- Mathematikunterricht (Grundrechenarten)
- PC-Unterricht (Office 2003/2007, Internet Recherche und E-Mail-Programm)
- Unterricht in interkultureller Kompetenz und Teamfähigkeit
- Konfliktbewältigung und Mediation
- Selbstverwirklichung, Aufbau von Anlaufstellen und Netzwerke
- Individuelle Berufshilfsmaßnahmen anbieten

Anmeldung und Info:
Kargah e.V.
Starkstr. 29a
30451 Hannover

Tel.: 0511 1237888
Fax: 0511 126419-20
E-Mail: kargah@kargah.de

Systemkrise, Vertrauen, soziale Unruhen

Crise del sistema, confianza, inseguridad social

Zehn Thesen zu Gründen und Verlauf des Vertrauensverlustes in der aktuellen Wirtschaftskrise

Diez tesis acerca de la pérdida de confianza en la crisis económica actual

von Ingrid Ahlers

Erste These

Da werden unzählige Milliarden in Banken, Versicherungen und Industrien gepumpt, in Konjunkturprogrammen gesteckt oder in Bad Banks als Abwrackkapital einfließen, doch es hilft alles nicht so recht, denn das Vertrauen, für das all dieses Geld ausgegeben und gepumpt wird, will einfach nicht zurückkehren. Mit dem Vertrauen ist es eben wie mit dem Kapital. Beide sind schwer wie ein Haß.

Zweite These

Normalerweise verstehen wir in unseren alltäglichen Sprachgebrauch und Selbstverständnis unter Vertrauen Bindungen persönlicher Art. Unsere primären Vorstellungen von Vertrauen sind also an Menschen gebunden. Doch bestragt sollen wir folge der Ausweitung des Bedeutungsfeldes Vertrauen dieses alles und jedes entgegenbringen: der Speisekarte, dem Wetterbericht, der Rentenversicherung, den Aktienmärkten, den Parteien, dem Fernsehen – und vor allem natürlich dem technischen System unserer postmodernen Hochglanzrenovillisation. In der Soziologie spricht man in diesem Zusammenhang von Systemvertrauen. Darunter wird ein abstraktes Vertrauen in operationalisierte Systeme, die unabhängig voneinander bestehen, doch gleichwohl miteinander verzahnt sind, verstanden. Doch dieses Systemvertrauen ist seit Jahrzehnten massiv angegriffen und schwer verletzt worden durch kriminelle Machenschaften im Banken- und Finanzsektor, durch Kontrolle und Überwachung der Arbeitnehmer und die illegale Speicherung ihrer persönlichen Daten sowie durch grobe Verletzung der Privatsphäre – wie beispielsweise beim Anlegen und Füllen von Krankheitslisten.

Dritte These

Die Bildung von Vertrauen ist ein verwickelter Vorgang, der nicht auf einen Faktor zurückzuführen ist. Vertrauen ist eine Sache der emotionalen Erfahrung, die sich analytischer Ableitung entzieht. Vertrauen schwankt ständig zwischen Erwartung, Enttäuschung und Hoffnung auf der einen Seite sowie Risiko, Ungewissheit und Enttäuschung auf der anderen Seite. Die dem Vertrauen inner drohende Gefahr ist die seines Missbrauchs. Letztlich ist Vertrauen auch deswegen nicht direkt zu begründen, weil es sich ständig zwischen Wissen und Nichtwissen bewegt. Denn weil wir nicht alles wissen können, müssen wir zwangsläufig vertrauen – oder uns heraus lassen und dann der Beratung vertrauen.

Vierte These

Da Vertrauen immer in Verbindung zu Vertrautheit steht, ist es heute schon allein durch die Undurchschaubarkeit der sozialen und technischen Komplexität unserer künstlich erzeugten Umwelt, die unser Alltagswissen übersteigt, infrage gestellt. Die gegenwärtige Krise ist

deswegen eine Krise des Systemvertrauens, weil sie im Zentrum, im inneren Zirkel wirtschaftlicher und politischer Macht entstanden ist. Doch die Akteure in diesen Macht- und Geldkreisen ließen sich bisher für unangreifbar. Aber wie soll Systemvertrauen überhaupt wieder hergestellt werden, wenn diejenigen, die uns aus Eigeninteresse in diesen Mithrasden und diese Giftwolke reinbringen haben, angesprochen davonkommen oder sogar an ihrer eigenen Rettung beteiligt werden. Schließlich fragt man ja auch das Krebsgeschwür nicht, wie es behandelt werden möchte oder welches Skalpell es bei der Operation bevorzugt. Vor allem hat sich ja auch an der inneren Einstellung der sogenannten Finanzdienstleister nichts geändert. Neun Monate nach Ausbruch der Krise wirkt die internationale Fond-Ökonomie weiterhin unverdrossen mit sozialdarwinistischen Klöpfen: „An der Börse geht es so wie im Dschungel, jeder will seine Beute machen“. Die Botschaft ist klar: In der Dschungelökonomie braucht man „Beute“, sonst hat man keine Chance zu überleben.

Fünfte These

Es ist die Arrangate der Macht, die Teile der wirtschaftlichen und politischen Eliten dazu verführt zu glauben, mit ein bisschen Anlaufenergie und der Abschaffung der offenkundigsten Missstände wäre die Wirtschaftswelt wieder in Ordnung zu bringen, während die Magie des Geldes das Übrige tun wird. Doch man wird sichtbar, dass die Zerstörung des Vertrauensverhältnisses weit über die materiellen Schäden hinausgeht, da Vertrauen immer auch eine immaterielle, spirituelle Dimension beinhaltet. Warum moralisch? Weil Vertrauen immer bewußt erwiesen wird, sonst ist es keines. Vertrauen kann weder verlangt, noch vorgeschrieben oder erzwungen, sondern nur verletzt, mißbraucht oder vernachlässigt werden. Vertrauen ist eben keine rationale, sondern eine emotionale „Leistung“ des Individuums. Die große Schwester des Vertrauens ist die Glaubwürdigkeit. In der politischen Theoriebildung spricht man von „responsibility“ als dem Grundpfeiler demokratischer Herrschaft. Danach versteht man sowohl Verantwortlichkeit und Verpflichtung, als auch Haltbarkeit. Das genau Letztere bei der gesamten Krisenbewältigung fehlt, steigert nur die soziale Empörung.

Sechste These

Ist das Systemvertrauen erst mal erschüttert, dann kommen auch jene Tatsachen ans Licht, die zuvor unter dem Deckel gehalten werden konnten – wie die skandalöse Konzentration des Reichtums in den Händen weniger, die zum Himmel schreienden Steuergerechtigkeiten, die völlig unverhältnismäßigen Managergehälter sowie die zerstörerischen Folgen aberwitziger Bonus-Systeme. Dieser Politik der Selbstprivilegierung stiebes die realen Abstieg- und Verarmungserfahrungen der Masse der Bevölkerung gegenüber: Lohnstopp, Arbeitsintensivierung, Abbau der Sozial-

stern, Zwei-Klassen-Medizin, Ausweitung der Teilzeitarbeit sowie „auf ewig“ Generationen Praktikum. All dies ist der Stoff, aus dem soziale Unruhen entstehen können.

Siebte These

Deswegen ist die in Gang gekommene Debatte über die Möglichkeit sozialer Unruhen in der Bundesrepublik spannend, weil höchst geschichtsmächtig. Schließlich läßt vergangene wirtschaftsgeschichtliche Ereignisse tauchen in der Erinnerung auf und aktualisieren sich. Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert ist die Geschichte von Zusammenbrüchen, Gebietsverlusten, Vertreibungen und Teilungen. Damit verbunden waren soziale Elend, Massenarbeitslosigkeit, astronomische Inflationen, Währungsformen – und vor allem Klassenkämpfe. Diese Erinnerungen haben sich durch ihre auch generationsübergreifenden Überlieferungen tief in den kollektiven Mentalitäten der Deutschen festgeschrieben. Diese historischen Erfahrungen werden jetzt hochspektriert. Daran wird auch erst mal brennig, abgewiegt und soziales Valium verabreicht.

Achte These

Ob diese Strategien sozialer Puffierung ausreichen werden, ist momentan eine völlig offene Frage, denn in den letzten Jahrzehnten ist die Akkumulation von Ungerechtigkeiten massiv angestiegen. Seit der Wiedervereinigung vor zwanzig Jahren haben sich die Nettolöhne nicht um einen Cent erhöht, aber gleichzeitig sank der Spitzensteuersatz, der unter Kanzler Kohl noch bei 56% lag, bis 2005 auf 42%. Dafür wurde dann mal eben der Mehrwertsteuersatz um satte 3% erhöht. Wir sehen, die Besetzung der Reichen einwärts und die Steuerplünderung der Durchschnittsverdiener – finanztechnischer Jargon: kalte Progression – hat System.

Neunte These

Aus der politischen Klasse kommt nun der Vorwurf, dass es sich bei der Debatte über soziale Unruhen um eine „soziale Panikmache“ handle, so zumindest Kanzlerin Merkel. Doch diese Reaktion ist nicht nur beschränkt, sondern sie verwehrt Ursache und Wirkung. Es ist doch die Politik gewesen, die seit Ausbruch der Finanzmarktkrise im September 2008 mit großen Tränen ihre Rettungsaktionen für das Bankensystem in Gang setzte – immer mit der Begründung, dass es dazu keine Alternative gebe, weil ansonsten alles noch viel schlimmer werden würde. Ständig wurde mit dem Worten Katastrophe und Desaster oder Abgrund und Untergang das politische Spektakel der Panikma-

che und Ängsterngung inszeniert. Kurzum: Der jetzt erhobene Vorwurf der Panikmache läßt auf die politische Klasse selbst zurück. Denn nur an die Banker zu retten, musste so mächtig auf die Panke gehauen werden, weil ansonsten die breite politische Empörungsharrie angesichts der Rettungspläne für „Zocker in Nadelstreifen“ (Kanzlerin Merkel) nicht hätte durchbrechen werden können.

Zehnte These

Es gehört zur Sachwahrnehmungsgemäßigkeit Krisenbewältigungsstrategien, dass die grundlegenden

Strukturen, die in diese Krise geführt haben, mehr oder minder erhalten bleiben. Auch wir wollen so bleiben wie wir sind, nämlich Weltmeister im Export, in den Subventionen und im Fingerhaken. Und wie letzter trifft es die am härtesten, die am wenigsten für die Krise verantwortlich sind, seien es aus Harz IV Empfänger hier oder Afrikaner dort.

Diese Welt wird nicht zur Ruhe kommen, sie kann und soll es auch nicht, solange auf diesem Globus rund 150 Familien mit ihren Konzernern, Kartellen und Monopolen die Weltwirtschaft kontrollieren und die Hälfte des globalen Vermögens besitzen.

Die Krise des politischen Systems Parteienstaat und Mediendemokratie

von Ingrid Ahlers

Es bietet sich an, vor der Bundestagswahl über die Krise demokratischer Selbstbestimmung, über das politische Totüberleben bundesrepublikanischer Migrationspolitik, über die Bankruddelung und Skandalisierung des Politischen, sowie über die Erhebung des Staates durch die Parteien zu

sprechen. Denn hinter der Fassade von Demokratie sehen wir ein undurchdringliches Geflecht von Korruption, Lobbyismus, Selbstprivilegierung und Begünstigungen, welches die demokratischen Verfahren aus den Angeln hebt. Diese Krisen und Defizite der Demokratie sollen in Seminar thematisiert werden.

Ort: haragh e.V.
Zeit: Mi, 18:00 - 20:30 Uhr
Termine: 5.08.09, 19.08.09, 02.09.09, 16.09.09

Computerkurse
Deutschkurse
Schulnachhilfe
Erziehungshilfe

KURSE

für Flüchtlingsfrauen und -kinder

Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene
Tutorinnen: Ines Jovanovic
برای تازه کاران و افراد پیشرفته
تدریس می کند: اینا یووانوویچ

Das Seminar wird in verschiedenen Sprachen
abgehalten: Deutsch/Arabisch
Yeni kadınlardan ve çocuklardan oluşan
kadınlar kursu için

Information und Anmeldung
برای اطلاعات و ثبت نام
Hilfepersonne in person/papier
Dienstag von 10:00 bis
08:00 - 13:00 Uhr
Tel. 0511 126078-11
E-Mail: kurs@haragh.de
Anspruchsperson: Ines Jovanovic

haragh e.V.
Zur Barthelstraße 1
30611 Hannover
eMail: info@haragh.de

Projekt mit Unterstützung
des Niedersächsischen
Ministeriums für
Sozialpolitik und
Frauenförderung

Logo of haragh e.V.

Pakistanische Pizza aus Linden

Portobello bietet italienische Küche - und zwar die beste

Von Anna Berger

W er sich im Portobello an der Linnenstraße an einen Tisch setzt, fällt in einen unerwartet bequemen Korbsessel in einen gemütlich eingerichteten Café-Restaurant in einer ebenso offenen und freundlichen Atmosphäre. Nicht zuletzt dank der offenen Art von Inhaber Mahmud Afzal ist das Portobello schon nach kurzer Zeit wie ein kleines Zuhause. Wer will, kann dem Chefkoch und Inhaber bei der Arbeit über die Schulter gucken und zusehen, wie Salat oder Pizza entstehen.

Und besonders bei der Pizza lohnt sich das, denn die ist eine der besten in Hannover - oder sicherlich zumindest in Linden. „Viele Leute kommen extra wegen der Pizza her“, berichtet Afzal. Dabei hat der Restaurantinhaber keine kulinarischen Vorlieben, kein „neapolitanisches Blut“ und noch nicht mal einen besonderen Bezug zu Italien. „Ich habe sehr lange in Restaurants gearbeitet und kenne deshalb die italienische und mexikanische Küche“, sagt Afzal. Als er vor zwei Jahren das Portobello gegenüber dem Freizeitheim Linden übernahm, war klar, das Pizze auf



Das Portobello hat auch Sitzplätze im Freien. Der Chef, Mahmud Afzal, steht selbst hinter dem Herd.

der Karte bleibt. „Für eine gute Pizze brauchen Sie einen guten Teig und eine gute Tomatensauce“, erklärt der Spezialist, „den Rest können Sie ja nach Belieben einfach drauflegen.“ Wie man einen guten Teig macht, verrät Afzal aber lieber nicht

- Betriebsgeheimnis.

Eigentlich stammt der Restaurantbetreiber aus Pakistan und kam 1985 mit seiner Familie aus politischen Gründen nach Deutschland. Zuerst arbeitete er auf dem Bau, später in zahlreichen unterschiedlichen

Restaurants bis zur Eröffnung seines eigenen Ladens. Sein Credo: Man muss mit den Leuten reden. Und das tut Mahmud Afzal gerne und freundlich. Zu seinen Kunden zählen viele Nachbarn, beispielsweise die Mitarbeiter des gegenüber-

liegenden Elektrohändlers.

„Die Dame dort hinten bestellt sicher gleich einen Schokoladenkuchen zum Mitnehmen“, weiß Afzal schon vorher. 90 Prozent der Gäste sind Deutsche. Wenn Pakistani vorbei kommen, so sind es zumeist Bekannte. „Die pakistanische Gemeinde in Hannover ist sehr klein da kennt man sich“, sagt er.

Ob er sein Geschäft aufgrund seiner Herkunft möglicherweise anders führt als ein Deutscher? Afzal nickt mit den Schultern, darüber hat er sich noch keine Gedanken gemacht - dafür aber seine Angestellte Jasmin (22). „Ja“, sagt sie, „ich finde schon.“ Die Halbtürkin kennt Kommunikationssprache und Vorurteile zwischen Einwanderern und Deutschen. Herr Afzal geht anders auf Migranten zu als ein Deutscher vielleicht. Er gibt den Menschen eine Chance und urteilt nicht gleich über sie wegen ihrer Herkunft oder ihres Aussehens.“

Restaurant Portobello
Linnenstraße 105

Angebot: Italienische Küche, besondere Spezialität Pizza
Inhaber: Mahmud Afzal
Telefon: (0511) 209 40 44

Ein Callshop, der verbindet

Brüder Yousufzai bieten mehr als Telefon und Internet

Von Anna Berger

Australien, China, Brasilien, Nigeria oder Tunesien - der Callshop an der Linnenstraße, Ecke Norderfeldstraße, verbindet in alle Welt. Aber nicht nur das: Er verbindet auch in Linden.

Ernst, Farhad und Idris Yousufzai leiten das Geschäft mit 16 Telefon- und Internetplätzen. Die drei Brüder wechseln sich mit der Arbeit ab. Jeder arbeitet immer eine Woche durch“, erklärt Idris, der Jüngste der drei. Diese Woche ist er an der Reihe. Von 10 bis 1 Uhr nachts. Wenn der Callshop um Mitternacht schließt, wird gepopt, das Geld in der Kasse gezählt, aufgeladen, Buchhaltung geführt. Dann erst ist Feierabend. „Aber eine Woche lang geht das“, sagt der 22-Jährige freundlich lachend. Er jedenfalls hat keine blauen Ringe aus Schlafmangel um die Augen.

Zum Callshop kamen die Brüder eher durch Zufall. Die Familie reiste 1994 aus Afghanistan nach Deutschland ein. „Ich konnte hier noch die

Schule besuchen, aber mein Bruder Farhad war schon zu alt und hat deswegen keine deutsche Schulbildung“, erklärt der Jüngste. Der Altesse des Trons machte aus der Not eine Tugend und gründete mangels eines Arbeitsplatzes sein eigenes Geschäft. „Wir haben ganz klein angefangen mit sechs Plätzen und recht abem Genieß“, berichtet Idris Yousufzai. Seit dem Startschuss im Jahr 2005 entwickelt sich der Callshop kontinuierlich nach vorn. Von den winzigen Räumlichkeiten - ebenfalls an der Linnenstraße - wuchsen die Betreiber in neun, größere Räume mit inzwischen 16 Plätzen. Über die Jahre hat sich eine Stammkundschaft gebildet. Die meisten kommen regelmäßig, um zu surfen, zu telefonieren oder auch nur um einen Computearbeitsplatz zu nutzen.

Der Callshop ist aber mehr. Menschen unterschiedlichster sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft kommen zu Yousufzai und wollen bedient werden. Die Mischung ist so bunt wie nur an wenigen Orten. „Die Mentalität ist sehr verschieden, da muss man sehr wach und flexibel sein, um jeden richtig zu bedienen“,

berichtet Idris Yousufzai. Mitarbeiter brauchen die Kunden noch ganz anderen Service als nur einen Internetzugang. Einige möchten gerne ein wenig reden, andere benötigen Hilfe bei ihrer Bewerbung auf einen

Arbeitsplatz. „Wir haben beispielsweise einen Kunden, der sehr nervös ist, um seine Bewerbungen fertigzumachen“, berichtet der 22-jährige Mitinhaber. Das Problem: Der Mann spricht offensichtlich kein Deutsch. Da setzen sich die

Brüder schon mal gemeinsam mit ihm zusammen und formulieren Anschreiben und Lebenslauf aus. „Er ist sehr fleißig und schickt sicherlich pro Woche fünf oder sechs Bewerbungen ab“, sagt Idris Yousufzai. Ein



klein wenig Hilfe darf er bei so viel Einsatz offenbar erwarten.

Inzwischen geht eine beachtliche Anzahl von Kunden mit ihren Bewerbungen in das Callshop. Die Brüder helfen beim Suchen von Adressen im Internet, beim Schreiben mit den

Programmen MS-Word und vielem mehr. Warum das Angebot gerade hier angenommen wird? Vielleicht aus einem ganz einfachen Grund: Beispiel. „Natürlich weiß ich, dass unser Kunde mit seinen geringen Deutschkenntnissen nur wenig Chancen auf einen Arbeitsplatz hat“, sagt der junge Geschäftsführer. „Aber das ist seine Entscheidung, ich bin hier nur, um zu helfen.“

Auch enge nachbarschaftliche Beziehungen pflegen die Brüder. „Wir haben guten Kontakt zur Bäckerei gegenüber, zum Gemüseladen, zu Mc Burger - eigentlich zu den meisten hier im Umkreis“, berichtet Idris Yousufzai. Nur mit zwei Nachbarn hat sich noch kein freundschaftliches Verhältnis entwickelt: dem von Deutschen betriebenen Blumengeschäft und dem Schreibwarenladen. Warum? „Ich weiß nicht“, nickt der 22-Jährige mit dem Schalkern, „es hat sich bisher einfach noch nicht ergeben. Schade eigentlich.“

Callshop und Internetcafé
Linnenstraße 38
Angebot: Telefon und Internet
Inhaber: Brüder Yousufzai
Telefon: (0511) 309 40 45

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Kulturzentrum FAUST

Zar-Bettendorferstraße 3
30229 Hannover
Bürostunden:
Mo-Fr 12-17 h, Sa Di und Do 15-17 h
Tel: 051 / 453010
Fax: 051 / 449800
faust@faust.de

Interkulturelle Vereine, politische Vereine, Künstler, Werkstätten, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Austauschprojekte, internationale Ausstellungen und Konzerte, interkulturelle Feste und Veranstaltungen, Bildung und Qualifizierung, Theater, Kleinkunst, Musik, Feiern, Biergarten, Hof- und Stadtmalaktivitäten

Ausführliche Informationen:
www.kulturzentrum-faust.de

kargah e.V.

Zar-Bettendorferstraße 3
30229 Hannover
Bürostunden:
Mo-Fr 9-17 h
Tel: 051 / 12 62 76 - 11
Fax: 051 / 12 62 78 - 22
info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielfältig, vielsprachig und vielpragig. Dies zeigt sich im Arbeitspektrum und in den Arbeitsweisen. Das Kargah-Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen zu unseren Angeboten:
www.kargah.de

lindenvision PROJEKT BÜRO

Redaktion:
Helke Ansk, Anghar Eilerts,
Martina Helm, Christiane Helmke,
Mark Oppermann, Mooka Singh,
Nana Verkhivachvili


Anzeigenannahme:
Tel: 051 | 12 60 38 - 33

Gestaltung:
Sara-Ikabella Demsel

LindenVision wird gefördert durch:
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TÜV Stiftung
- Redaktion Lindenspiegel



02. August
Verkaufsoffener Sonntag
in ganz Linden
von 12:00 - 17:00 Uhr



www.linden-hat-auf.de

Verkaufsoffener Sonntag in Linden:

Linden hat auf

Das Fährmannsfest lädt vom 31. Juli bis 02. August 2009 zum Open-Air mit Flair nach Linden. Am Festsonntag, der traditionell ein kostenloses Programm für die ganze Familie bietet, haben zum ersten Mal in ganz Linden die Geschäfte von 12:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Von Linden-Stüd bis zur Limmerstraße laden viele Läden und Gastronomiebetriebe ein, den Stadtteil zu erkunden. Frei nach dem Motto „Linden hat auf“ kann man auf verschiedenen Stadteilrundgängen, geführt oder individuell eine Geschäftswelt entdecken, die sich vom allgemeinen Einerlei positiv abhebt. Ganz nebenbei erfährt man auf den Spuren der Arbeiterkulturbewegung auch noch allerlei Kulturhistorisches über den wohl interessantesten Stadtteil Hannovers. Alle Infos gibt es unter www.linden-hat-auf.de

Oberbürgermeister Stephan Weil ist auch dieses Jahr wieder Schirmherr

des Fährmannsfestes. Als Kulturveranstaltung im Grünen ist das Fest in das Projekt Garten Region Hannover eingebunden, denn die abwechslungsreiche Grünanlage um die Justus-Garten-Brücke bietet wohl eine der schönsten Kleinen mitten in der Stadt für dieses kleine Woodstock an der Leine.

Am Sonntag übernimmt die ZiSH-Redaktion, die Jugendredaktion der hannoverschen Allgemeinen Zeitung, die Regie der Kulturbühne auf der Faustwiese, die dann zur Jugendkulturbühne wird. Dabei suchen die jungen Autoren nach aufstrebenden und erfolgreichen Bands aus der Region Hannover und liefern einen munteren Einblick in die hannoversche Szene.

Die besondere Attraktion des ebenfalls auf der Faustwiese stattfindenden Kinderfestes ist der Kinderzirkus KIZARRO, der mit einem Programm von Kindern für Kinder zum zweiten Mal dabei ist. Darüber hinaus gibt es viele Aktio-

nen einfach zum Mitmachen wie Planzen, Kneten und Malen oder Angebote wie Hüpfburg, Niedrigseilgarten, Kletterwand und Kistenstapeln.

Auf der Fährmanninsel präsentieren der Schädelspalter und Rockszone. de unter dem Motto „Bunt statt braun“ den musikalisch abwechslungsreichsten Tag des Fährmannsfestes.

Headliner des Tages sind BOPPIN' B, die Ihre Wurzeln im Rock 'Roll der Fünfziger-Jahre haben. Doch auf ihre ureigene Art integrieren die Be-Bop-Spezialisten mittlerweile auch die verschiedensten Elemente aus Ska, Swing, Punk und Pop in ihre Musik.

Dazu spielen DIE BLUMEN, NOETICS, CARACHO, FONOTONE, DER SCHULZ und LIQUOR STORE. Der Eintritt ist sonntags traditionell frei.

Also auf nach Linden! – Linden hat auf!

Diese Geschäfte machen mit

Stand 30. Juni / Weitere Anmeldungen über www.linden-hat-auf.de

Art Oase	Egestorffstraße 12	delphine träumen	Grotestr. 1
Backshop Lichtenbergplatz	Lichtenbergplatz 3	E aktiv markt Wucherpfennig	Pfarrlandstr. 1
BioLogisch Baby & Kind	Lindener Marktpl. 12	Euro Cent	Limmerstraße 1
Café Bar Lavazza	Lindener Marktpl. 2	Fiasko	W.-Blum-Str. 40
Damenwahl	Teichstraße 1	Hits für Kids	Kötnerholweg 16
designkombinat	Egestorffstraße 15	Kaufhaus Feinbein	Limmerstraße 61
Eva Schröter	Niemeyerstraße 11	Krause - Mode und Kurzwaren	Limmerstraße 42
Fair Mann	Lichtenbergplatz 2	Limmer 60 - Comicläden	Limmerstraße 60
Gessner & Jacobi	Falkenstraße 10	Lindenrad	Ahlemer Straße
GIG	Lindener Markt	Maquillage	Limmerstraße 1
Grenzgänger	Lichtenbergplatz 8	Menzel	Limmerstraße 1
Hand & Maus	Erichstraße 2	Notre Dame	Offensteinstraße 1
home of limetrees	Schwarzer Bär 6	O'Atlantico	Kötnerholweg 6
Kivellitz	Posthornstraße 30	Riva	Limmerstraße 3
Luci della Montagna	Dieckbornstraße 44	Rockers	Weckenstraße 1
Maquillage	Lindener Marktpl. 10	SIENNA Handarbeiten	Grotestraße 4
Pastalaria Estrela	Blumenuer Straße 3	Sonar Plexus Hörbar	Limmerstraße 46
Rosenrot	Dieckbornstraße 53	Sputnik	Limmerstraße 80
Traumraum	Lichtenbergplatz 3	Strandgut – Der Perlenladen	Limmerstraße 83
Un-Getragen	Egestorffstraße 11	SüßKraemery	Limmerstraße 83
Motte	Leinaustraße 3	Tabak Box	Limmerstraße 14
40 Quadrat	W.-Blum-Str. 25	Tango Milieu	Zur Bettfedernf. 1
ABC Schuhe	Limmerstraße 33	Unverblümt	Limmerstraße 59
Allerweltsladen	Limmerstraße 44	Waschweiber	Limmerstraße 1
Anna Moda	Limmerstraße 57	Wolf's Schreibwaren	Limmerstraße 41
Antiquariat Wilder	Limmerstraße 60	ACCESSOIRES und mehr	Posthornstraße 9
Barton's Brille	Limmerstraße 3-5	die Fitness Stadt	Davenstedter Str. 80
becker + flöge	Limmerstraße 37	frühling bitte	Deisterstraße 38
Buck's Backparadies	Limmerstraße 53	Los Amigos	Allerweg 1
Crazy Chip	Limmerstraße 72	Rias Baixas	Deisterstraße 77
Das kleine Museum	Grotestraße 10	Rias Baixas II	Plaza de Rosalia 2

02. August
Verkaufsoffener Sonntag
in ganz Linden
von 12:00 - 17:00 Uhr



www.linden-hat-auf.de

Mississippi liegt mitten in Linden:

Ein Abend mit Dr. David Evans

Die sechste Veranstaltung im Rahmen der Kultreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ widmet der legendäre Bluesexperte „Lonesome Nighthawk“ am Freitag, 17. Juli, ab 20 Uhr ganz dem Schaffen und Lebenswerk des Stargastes Dr. David Evans. „Hawk“ wird dem Publikum Tommy Johnson und Charley Patton vorstellen, zwei legendäre Mississippi Delta Bluesmen, über deren Werk und Leben Evans Meilensteinwerke geschrieben hat. Außerdem gibt „Hawk“ einen Abriss der Geschichte des Blues in Memphis, Tennessee, der Stadt an deren Universität Evans seit 1978 lehrt. Dabei wird „Hawk“ neben bekannten Musikern wie Frank Stokes und Sleepy John Estes dem Publikum auch total vergessene Heroen wie Son Bonds, Hambone Willie Newbern oder Woodrow Adams vorstellen. Natürlich wird auch Chuck Berrys Hymne an die Stadt zu hören sein, mit der er ein Denkmal für die Ewigkeit errichtete. Geplant ist ferner ein gemeinsamer Vortragteil von „Lonesome Nighthawk“ und Dr. David Evans, der simultan übersetzt wird.

David Evans ist ein amerikanischer Blues-Musiker und -Forscher. 1961 bis 1965 studierte er Sprachwissenschaften an der Universität Harvard. Während seines Studiums begann er sich für Folkmusik zu interessieren und begann Gitarre zu lernen. Sein Interesse verlagerte sich zunehmend auf Blues und andere afroamerikanische Volksmusiken und nach seinem Abschluss in Harvard schrieb er sich im Folklore und Mythologie-Programm der University of California in Los Angeles ein, wo er 1967 mit dem M.A. und 1976 mit dem Ph. D. abschloss. Von 1965 betrieb er bis in die Mitte der 1970er Jahre darüber hinaus Feldforschung in den Südstaaten und sammelte dabei zahlreiche Aufnahmen und Interviews, die die Grundlage zahlreicher musikalischer wie sachliterarischer Veröffentlichungen bildeten. Ab 1969 lehrte Evans an der California State University in Fullerton, seit 1978 ist er als Professor für Musik an der University of Memphis tätig, wo er den einzigen ethnomusikwissenschaftlichen Studiengang mit Schwerpunkt Volks- und Populärmusik der amerikanischen Südstaaten aufbaute. Eintritt: 8 Euro.



Dr. David Evans

chungen bildeten. Ab 1969 lehrte Evans an der California State University in Fullerton, seit 1978 ist er als Professor für Musik an der University of Memphis tätig, wo er den einzigen ethnomusikwissenschaftlichen Studiengang mit Schwerpunkt Volks- und Populärmusik der amerikanischen Südstaaten aufbaute. Eintritt: 8 Euro.

Betreuungslehre Hannover
Beratung - Lebensberatung
Kompetenz und Professionalität
In Fragen der Beratung und Schulung
nach den Kriterien der Fachberatung, einer
Beratung bei Lebenskrisen und Konfliktsituationen
+ Workshops + Seminare + Fortbildungen
www.betreuungslehre-hannover.de
Tel. 0511 438348-0

Ausbildung mit Mehrwert!
-> Heilpraktiker
-> Rettungsdiplomat
-> Altenpflege
Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0511 438348-0
www.johanniter-schule.de
DIE JOHANNITER
Johanniter-Akademie
Bildungsinstitut Hannover

HUMUS
Vegan
Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadthauskassette Leinaustraße
Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen
Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Sport ist Mord – Friedhofsgedanken sind Gießkannengedanken

Von Hans-Jörg Hennecke

Fahrenholz war gestorben und Lindemann gelobte unter Schweißausbrüchen, von nun an ein gesünderes Leben zu führen. Fahrenholz schied mit nur 45 dahin, ein gesunder kräftiger Mann, der ohne jede Vorwarnung in das Büro des Herrn beordert wurde. So stand es jedenfalls in den mittelgroßen Anzeigen beider Tageszeitungen, die durch die Altersangabe zu finsternen Boten des Grauens wurden. Lindemann kannte Fahrenholz nicht, aber er betrachtete die Anzeige vom Ableben des Zeitgenossen doch als eine Art letzter Warnung, als Hinweis auf die letzte Ausfahrt vor frühzeitigem Exitus. Gesunde Landluft verordnete sich Lindemann nach einer kritischen Selbstdiagnose spontan. Gesunde Milch und Biogemüse in abgasfreier Luft, so muss man leben. Regelmäßiger Sport. Mit der gesunden Straßenbahn (Linie 9) fuhr er raus aufs Land. In Empelde entdeckte Lindemann zu seiner Freude als erstes einen Biogemüse-Laden. Doch der hatte geschlossen, obwohl es erst früher Nachmittag war. In der Tür entschuldigte ein kleines Schild: Wegen Trauerfall geschlossen. Biogemüse und Trauerfall? Vermutlich war der Händ-

ler hundert und hatte sich aus Überdross das Leben genommen.

Dann las Lindemann das Firmenschild über dem Laden: 'Gesund ernährt mit Fahrenholz'. Sollte das... nein, das konnte doch nicht sein. Brach die Welt in sich zusammen und das ausgerechnet mitten in Empelde?

Eine alte Dame ganz in Schwarz kam auf Lindemann zu. „Sind Sie Kunde? Oder kannten Sie meinen Sohn?“, wollte die wissen.

„Mit 45 gestorben, wie kann das sein“, entgegnete Lindemann geistesgegenwärtig. „Der hat doch gesund gelebt...“

„Und wie“, bestätigte die alte Frau Fahrenholz. „Keine Zigaretten, kein Bier. Nur Sport, und das war es dann. Der Expander machte ratsch, aber es war nicht der Expander. Es war ein Muskel im Herzen. Sport ist Mord, lassen Sie sich das gesagt sein. Ich bin ohne Sport 80 geworden und fühle mich ganz wohl. So, jetzt muss ich aber los, rüber zum Kiosk. Seit einer halben Stunde habe ich keine Zigarette mehr gehabt.“

Manche Wahrheiten sind ganz einfach, dachte Lindemann und gelobte, sich selbst zu trauen und nicht irgendwelchen schwarzumrandeten Klugschwätzereien nachzugehen. Dermaßen geläutert fuhr er mit der

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Linie 9 retour zum Lindener Markt, kaufte sich im Fachhandel ein Päckchen Feinschnitt und eine Lage Zigarettenpapier, um durch eigene Kreativität den Tabakgenuss zu verschönern. Wehmütig dachte er an einen früheren Pförtner seiner Dienststelle, der bei einem Unfall einen Arm eingeeißt hatte. Mit nur einer Hand drehte der in seiner Kitteltasche wunderbare Zigaretten. Ein Künstler. Aber das war lange her. Damals gab es vermutlich noch Dinosaurier und das Rauchen war im ganzen Land erlaubt.

Von Kersten Flenfer

Schade, dass ich nicht von mir selbst Abschied nehmen kann. Ich würde gern Sonntagnachmittags auf einer Bank gegenüber meiner

Grabstelle sitzen und darauf warten, dass jemand von der Familie oder meinen Bekannten vorbeikommt, vermutlich um sicher zu gehen, dass ich tatsächlich unter der Erde bin. Ich wollte diesem Gedanken einmal nachspüren und ging mit Stroganow auf einen Friedhof.

„Du bist sentimental“, wertet Stroganow meine Überlegungen, aber bevor dem



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenfer) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.de.

tatsächlich so ist, stößt mir ein Gedanke auf. Wir passieren ein Metallgelenk, an dem in zwei Reihen untereinander Gießkannen hängen. Gebannt von dem Anblick bleiben wir stehen. „Wer nur“, fragt Stroganow, „ist wohl als erster auf die Idee gekommen, seine Gießkanne mit einem Fahrradschloss anzuketten?“ „Diese Frage interessiert mich wenig“, sagte ich, „entscheidend ist doch vielmehr folgender Gedanke: was ist wohl niederrätiger an dieser tiefst deutschen Sitte – die

Tatsache, sich zu überlegen, dass seine Gießkanne auf einem Friedhof gestohlen werden könnte, oder dass man es hierzulande tatsächlich befürchten muss?

Gibt es ein bestimmtes System oder Farbschema für das Sichern von Friedhofsgießkannen? Schließt man eine grüne Kanne am schönsten mit einem roten Fahrradschloss an und eine gelbe Gießkanne mit einem blauen? Nimmt man ein Schloss mit Schlüssel oder lieber ein Zahlenschloss? Und wenn man ein Zahlenschloss wählt, sollte man lieber eine dreistellige Kombination oder vierstellige wählen? Beachte ich den hohen Anteil von Damen fortgeschrittenen Alters, die sich der unbezahlten Grabpflege verschrieben haben, vermute ich eher die dreiziffrige Variante, die wahrscheinlich leichter zu merken ist, wogegen man bei einem vierstelligen Zahlenschloss als Vergesslichkeitshemmer seine EC-Nummer wählen könnte. Wenn man dann einmal seine EC-Geheimzahl vergaß und folglich kein Geld mehr von der Sparkasse holen könnte, bräuchte man die Zahlenkombination seines Friedhofsgießkannenschlosses ja eigentlich auch nicht mehr. „Komm“, sagt Stroganow, „das wird mir zu kompliziert. Lass uns kurzzeitige Entspannung im Trunke suchen.“

Eine Woche vergeht, und am kommenden Samstag bin ich in der Lage, meinen Kater beim samstäglichem Spaziergang über den Flohmarkt am Hohen Ufer lindern zu wollen. Zufällig entdeckte ich Stroganow hinter einem Stand. „Sonderposten, vom Laster gefallen“, raunzt er, meinen fragenden Blick erwidern. Seine Ware ist adrett auf zwei hintereinander stehenden Tapizeertischen drapiert, und weil Stroganow niemals feilscht, hat er sämtliche Artikel mit kleinen Preisschildern versehen: „Gießkannen, gebraucht, Stück 2 Euro. Mit Fahrradschloss Zweifunzlig!“

Die Apotheke

7. Juli 2009

Regelmäßig ausgetauscht für ein hervorragendes Filmprogramm!

18.00 Uhr	19.00 Uhr	20.15 Uhr	22.30 Uhr
01	01	01	01
02	02	02	02
03	03	03	03
04	04	04	04
05	05	05	05
06	06	06	06
07	07	07	07
08	08	08	08
09	09	09	09
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
 Susanne Kieliba, Hrsrg., London
 Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
 Hans-Erich Wiesemann

www.lindenaktuell.de
 redaktion@lindenspiegel.de
 argus print media Verlag, London
 verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer
 Druckhaus Schlaeger,
 13. Jahrgang

ISSN 1866-7562